

aus.blick

Fellbach Tourismus



Veranstaltungen

Europäischer Kultursommer	Seite 4–5
Et voilà – Ausstellung StadtMuseum	Seite 10
Ausstellung „neu eingefädelt“ Stadtmuseum	Seite 16–17

Interessantes

Regisseurin Maggie Peren	Seite 6–7
Kirchen als Konzertsäle	Seite 8–9
Fellbach Gutscheine	Seite 11
Die Erlebnismarke FELLBACH ERLEBEN	Seite 12–13
Das Waldschlössle	Seite 14–15
Selbstbewusstes Schmiden	Seite 18–19
Die Rohrlandsiedlung	Seite 20–21
Die Oldtimerfreunde Schmiden	Seite 22–23
Der Tennhof	Seite 24–25
Der Konstanzer Pfleghof	Seite 26–27
Weingüter und ihre Geschichte(n)	Seite 36–37
Das Weingut Aldinger	Seite 38–39

Freizeit

Der Oeffinger Berg	Seite 28–29
Neue Mountainbike-Strecken	Seite 30–31
Abenteuerspielplatz Fellbach	Seite 32–33
Freizeittipps	Seite 34–35
Stuttgart und Remstal	Seite 53
Stadtpläne	Seite 54–55

Essen & Übernachten

Wohnmobilstellplatz	Seite 53
Gaststättenverzeichnis	Seite 40 – 47
Hotels und Pensionen	Seite 48 – 52

Bilder

S. 1 + S. 3–5 Heiko Potthoff, starkebilder; S. 4/5: Mitte ob. un re. ob. Adobe Stock; S. 6 + 7 Ingrid Sachsenmaier, S. 7 rechts un., privat / Maggie Peren; S. 8 + 9 Ingrid Sachsenmaier; S. 10 Anette Grimmel; S. 10 Gottfried Stoppel; S. 11 un. Adobe Stock; S. 12/13 Catrin Rathgeb außer re. ob. © Fernwehevent, Footprints to Happiness, 2. v. li. ob. + re. un. © Superultraplus, li. un. © Ladies, Wine & Design Event; S. 14/15 ob. li. Steffen Scheyhing Fotodesign, alle anderen Gottfried Stoppel; S. 16 + 17 Ingrid Sachsenmaier; S. 18 +19 Ingrid Sachsenmaier; S. 20 Stadtarchiv Fellbach; S. 21 Ingrid Sachsenmaier; S. 22 + 23 Ingrid Sachsenmaier, S. 22 unten links – privat / Oldtimerfreund; S. 24 + 25 Ingrid Sachsenmaier; S. 26 + 27 li.ob. Simone Mathias Gegenwart Foto, alle anderen Dagmar Scholz, S. 28 + 29 3. v. li. Heiko Potthoff, starkebilder, alle anderen Dagmar Scholz; S. 30 + 31 Dagmar Scholz, außer 2. und 5. v.li. Angelo Santamaria; S. 32 + 33 Ingrid Sachsenmaier; S. 34 + 35 1. und 4. v. li. Heiko Potthoff, starkebilder, 2. v. li. René Schröpfer, 3. v. li. Daniel Stauch; S. 36 + 37 Ingrid Sachsenmaier, S. 41 außer re. un. Bebop Media; S. 38 + 39 Ingrid Sachsenmaier, S. 40 Pixabay; S. 53 Stuttgart Marketing GmbH

Texte:

Ingrid Sachsenmaier: S. 6–9, 16–25, 32–33, 36–39; Dagmar Scholz: S. 26–31; Claudia Bell: S. 12–15

Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht sich stets auf alle weiteren Formen. Alle Angaben ohne Gewähr.



Liebe aus.blick-Leserinnen und Leser,

Fellbach steht für „Kultur, Genuss und Wein“! Im alten Ortskern von Fellbach können Sie gemütlich zu Fuß vier renommierte Weingüter – davon drei VdP-Weingüter – besuchen, die Fellbacher Weingärtner am Fuße des Kappelbergs erkunden oder das Weingut Bauerle mit seinem Besen kennenlernen.

Gegen Langeweile gibt es unser vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm, und für so manche Überraschung sorgt auf jeden Fall der diesjährige Kultursommer mit dem Gastland Frankreich, beispielsweise mit der Fete de la musique.

Diese Ausgabe des aus.blick gibt Ihnen wieder einen guten Überblick über alle wichtigen Freizeitthemen und -termine, die uns erwarten – dazu gehört natürlich das umfangreiche Kulturprogramm in der Schwabenlandhalle.

Wir werfen einen Blick auf den Ortsteil Schmiden, stellen die Rohrlandsiedlung und den Tennhof vor und lassen die Regisseurin Maggie Peren zu Wort kommen. Lernen Sie die Fellbacher Weingärtner und das Weingut Aldinger kennen, machen Sie einen „Ausflug“ auf den Oeffinger Berg, den Abenteuerspielplatz oder auf den Mountainbike-Trail.

Und natürlich stellen wir Ihnen nun endlich die neuen Pächter unseres Waldschlössle vor, auf die wir uns alle sicher schon sehr freuen!

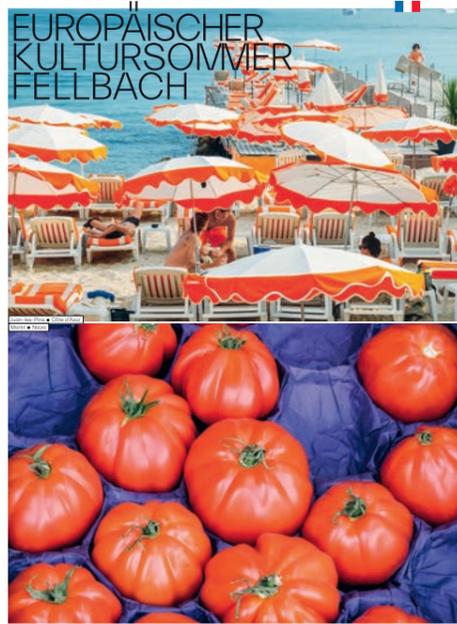
Sie haben Hunger und Durst und wollten schon immer einmal wieder essen gehen oder vielleicht auch einmal ein anderes Restaurant in Fellbach ausprobieren? In unserem mehrseitigen Überblick finden Sie wie immer alle gastronomischen Adressen und Hotels in Fellbach. Wenn Sie sich tagesaktuell orientieren möchten, steht Ihnen der Veranstaltungskalender auf fellbach.de zur Verfügung. Und für mehr Geschichte rund um „Kultur, Genuss und Wein“ schauen Sie beim Instagram-Kanal [fellbach_erleben](https://www.instagram.com/fellbach_erleben) vorbei.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres aktuellen aus.blicks!

Ihre Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin Fellbach



Carrousel © Gaelle Schwimmer



Camille Bertault



Europäischer Kultursommer Fellbach 2023

Gastland Frankreich

Im Jahr 2020 kurzfristig abgesagt, seither lang erwartet – und nun endlich in Sicht: Ein grandioses deutsch-französisches Kulturfestival feiert Fellbach von 12. Mai bis 22. Juli 2023. Kunst und Kulinarik, Gastspiele und Mitmachkonzerte, Ausstellungen und Feste laden im Europäischen Kultursommer zum Genießen, zu schönen Begegnungen und Austausch mit dem Nachbarland Frankreich. Vive la France – vive l’amitié!

Bienvenue – mit einem großen Eröffnungsfest in der Alten Kelter am 12. Mai 2023 heißt der 7. Europäische Kultursommer Fellbach das Gastland Frankreich willkommen! Direkt aus dem Pariser Nachtleben kommt die Musik der fünfköpfigen Band Les Yeux d’la Tête; Leïla Huissoud spielt französische Chansons in der Tradition von Georges Brassens, Georges Moustaki und Barbara, charmant für die Gegenwart interpretiert. Beiden Bands gehört die Bühne in der Alten Kelter für ein großes Konzert am Folgeabend.

Die Galerie der Stadt zeigt Druckgrafiken von Wilhelm Lehmbruck von 25. Mai bis 6. August 2023. Wilhelm Lehmbruck ist einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Einige seiner Skulpturen, namentlich die „Kniende“ (1911) oder der „Gestürzte“ (1915/16), sind Ikonen der klassischen Moderne. Die Galerie der Stadt Fellbach zeigt seltene Originalgrafiken



Antoine Villoutreix © VANYA

Lehmbrucks aus einer bedeutenden Privatsammlung, überwiegend in seiner Hauptschaffenszeit von 1910 bis 1918 entstanden, viele davon in Paris. Hier lebte der Künstler ab 1910, nachdem er in den Vorjahren bereits mehrfach erfolgreich an Ausstellungen in der französischen Hauptstadt beteiligt war. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zwang die Familie schließlich zur Rückkehr nach Deutschland.

Musik zum Mitmachen gibt es am Mittwoch, 21. Juni 2023, am längsten Tag des Jahres, an dem in Frankreich traditionell die „Fête de la Musique“ gefeiert wird und Straßen, öffentliche Plätze und Parks mit Musik gefüllt werden. Auftritte nicht nur von Profis, sondern auch von Laien sind ausdrücklich erwünscht. Das Kulturamt als Veranstalter lädt alle Liedermacher, Chöre,

Orchester, Ensembles, Bands und natürlich auch Solisten zum Mitmachen rund ums Fellbacher Rathaus ein! Im Rathaus-Innenhof spielt der moderne Chansonier Antoine Villoutreix mit seinem Quartett zum Träumen anregende Lieder auf Französisch und Deutsch. Er lässt Elemente aus Folk und Swing in seine Chansons einfließen, seine Musik ist bunt und grenzenlos, seine Texte voller Alltagspoesie.

Nicht nur gesungen, sondern auch getanzt wird am französischen Nationalfeiertag, 14. Juli, beim „bal populaire“ im Rathausinnenhof. Zum „öffentlichen Tanzvergnügen“ lädt das Kulturamt in Kooperation mit dem Institut français ein. In Frankreich wird jährlich an diesem Tag der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 gefeiert, an dem die absolute Monarchie zu ihrem Ende kam, sowie das Föderationsfest des 14. Juli 1790. Auch in Fellbach sind im Kultursommer-Jahr alle Bürger eingeladen, im Rathausinnenhof unter der Trikolore zu tanzen, sich von der Spielfreude und Spontaneität des französisch-deutschen Quintetts MARION & SOBO mit seinen modernen Chansons mitreißen zu lassen und bei kleinen französischen Speisen ihr Glas zu erheben: Es lebe die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!

Ganz im Zeichen des (deutsch-)französischen Jazz steht das zweite Wochenende im Juli in der Musikschule. Am Samstag, 8. Juli, trifft das Trio Lecomte/Loh/Fickelscher feat. Hervé Meschinet de Richemond zusammen, das Quartett um Frankreichs neuen Jazz-Star Camille Bertault gibt sich am Sonntag, 9. Juli 2023 die Ehre.

Viele weitere Konzerte, Theater, französische Lesungen sowie Vorträge bringen den Esprit des Nachbarlandes nach Fellbach, zudem die Programme der zahlreichen Partner des Kultursommers in Fellbach. Der Philharmonische Chor ist ebenso mit französischen Beiträgen vertreten wie das Fellbacher Kammerorchester und das Vokalensemble sowie Stadtbücherei und Kunstschule, das Orfeo-Kino, die Volkshochschule, der Kunstverein und der Städtepartnerschaftsverein. Mit dem Institut français Stuttgart besteht eine enge Kooperation.

Der Europäische Kultursommer Fellbach 2023 wird unterstützt vom Land Baden-Württemberg, von der Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung Fellbach und der Péter Horváth-Stiftung sowie von Sponsoren aus der Privatwirtschaft.

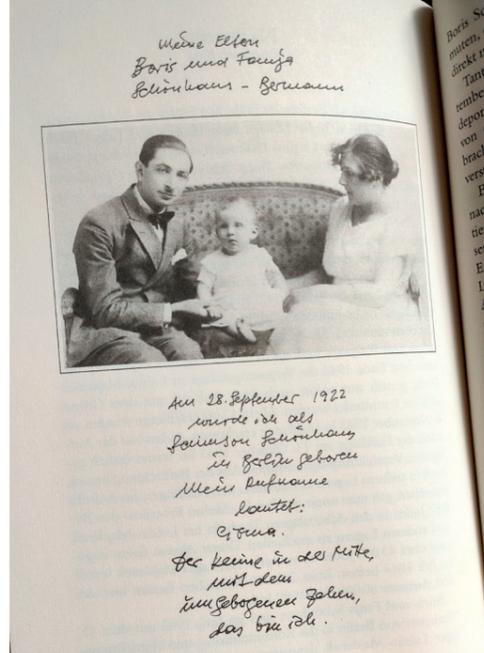
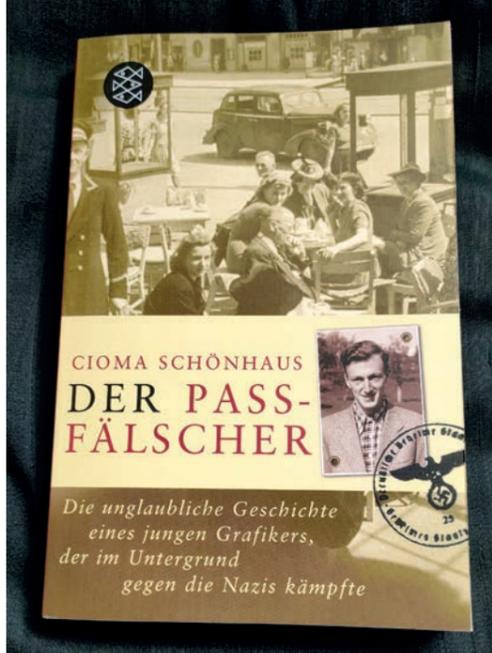
Info

Das Programmheft erscheint im März.

Karten gibt es ab 25. März 2023 beim i-Punkt Fellbach
Marktplatz 2, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 580058

Weitere Informationen:

Stadt Fellbach – Kulturamt
Hintere Straße 16, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5851-364
E-Mail: kulturamt@fellbach.de



Geschichten mit emotionaler Tiefe

Fellbach – Manchester – München – Luxemburg. Das sind einige Stationen im Leben von Maggie Peren auf ihrem Weg von der Schauspielerei zur renommierten Drehbuchautorin und Regisseurin. Die 48-Jährige ist in Fellbach aufgewachsen. Gerade lief ihr Film „Der Passfälscher“ in den deutschen Kinos, im März hat er den Schritt über den „Großen Teich“ in die Kinos der USA geschafft.

„Der Passfälscher“ hatte vergangenes Jahr bei der Berlinale Weltpremiere und ist der vierte Kinofilm von Maggie Peren. Sie schrieb das Drehbuch und führte Regie. Der Film feierte am 13. Februar 2022 Premiere als Spezial Gala bei der Berlinale. Nur ein Jahr später ist er in New York angekommen, wo er am 3. März anlief und von dort auf die Leinwände in die großen Städte der USA kommen wird.

Wenige Tage nach dem deutschlandweiten Filmstart in den Lichtspielhäusern war Maggie Peren im Oktober vergangenen Jahres im Orfeo Programm kino im Großen Haus in Schmiden – und hat vor ausverkauftem Haus auch über ihre Kindheit in Fellbach erzählt und was sie an den persönlichen Erinnerungen, die Cioma Schönhaus in „Der Passfälscher“ erzählt, fasziniert hat. Sie hatte Gelegenheit, Cioma Schönhaus persönlich kennenzulernen. Ein Schlüsselerlebnis. Acht Jahre Arbeit steckt sie in diesen Film, der die Geschichte eines jungen jüdischen Grafikers – Cioma Schönhaus – erzählt, der mit von ihm gefälschten Pässen hunderten Menschen das Leben gerettet hat.

Viele Fellbacher wussten bis dato gar nicht, dass Maggie Peren bis zu ihrem Abitur in der Kappelbergstadt lebte, beim Theater am Gymnasium erste Erfahrungen auf der Bühne machte und bei der Rhythmischen Sportgymnastik in Schmiden in der Gruppe geturnt hat. Die thematische Vielseitigkeit, die sie jetzt beruflich in der Filmbranche auszeichnet – Dramen, Kinderfilme, Komödien, zwei Thriller und Biopics, wie die Geschichte des Cioma Schönhaus – wurde also schon sehr früh angelegt. Ende der 1990er Jahre begann Maggie Peren als Autorin sowie als Darstellerin zu arbeiten.

Maggie Peren ist in Fellbach aufgewachsen, ihre Eltern wohnen heute noch hier. Sie selbst lebt in München. In Heidelberg kam sie 1974 zur Welt. Sie hat am Friedrich Schiller-Gymnasium Abitur gemacht. Ihre Jugend- und Schulzeit in den 1980/90er Jahren hat sie geprägt für ihr späteres künstlerisches Entwickeln. Nach kurzer Zeit in Manchester ging sie nach München und studierte deutsche und englische Literatur mit Nebenfach Psychologie an der dortigen Uni. Es seien letztendlich aber die Begegnungen mit Menschen gewesen, die sie

auf dem Weg und der Wahl ihrer Themen und Schwerpunkte in ihrem beruflichen Werdegang bekräftigt haben, erzählt sie an dem Abend im Orfeo. Sie stand vor der Kamera, sie schreibt, sie führt Regie und sie wird in allen Sparten mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, auch auf internationalen Festivals. Irgendwann wollte sie nicht mehr vor, sondern lieber hinter der Kamera stehen. Dabei ist es aktuell geblieben.



2004 war ein wichtiges Jahr für Maggie Peren. Sie führte erstmals Regie, mit 30 Jahren. Und sie erhielt den Deutschen Filmpreis für ihr Drehbuch zu „Napola – Elite“ für den Führer. 2004 ist auch das Jahr, in dem das Buch „Der Passfälscher“ von Cioma Schönhaus erscheint.

Gustav Adolf Frank stand – oft unbewusst – Pate für viele „Künstler-Karrieren“, die in Fellbach ihren Ursprung haben. Maggie Peren ist eine davon. Frank gehörte zum Lehrkörper am Gustav Stresemann-Gymnasium in Schmiden. Er hat vor 50 Jahren das Theater am Gymnasium in Fellbach gegründet und mit den Mitgliedern der am Jugendhaus angesiedelten Theatergruppe an internationalen Festivals teilgenommen. So weckte er bei Maggie Peren das Interesse für die Bühne, wie auch bei dem Tenor Matthias Klink und der Schauspielerin Katja Bürkle.

Fragen an Maggie Peren
Frau Peren, Ihre Eltern leben nach wie vor in Fellbach. Was bedeutet Ihnen die, was verbinden Sie mit der Kappelbergstadt?

Fellbach ist meine Heimatstadt. Ich liebe die Weinberge, in denen schon mein Vater groß geworden ist. Er kennt da wirklich jeden Schlittenberg. Meine Mutter, meine Schwester und ich waren jede Woche einmal im Mineralbad und machen das heute noch ständig. Fellbach hat eine hohe Lebensqualität und ist groß genug, dass man für weiterführende Schulen nicht in die S-Bahn muss, aber klein genug, dass man gut alles

mit dem Fahrrad erreichen kann. Das ist zum Großwerden eine perfekte Stadt.

Wo setzen Sie bei Ihrer Arbeit Schwerpunkte? Wie und wo suchen Sie nach Themen?

Als ich angefangen habe, habe ich kommerzielle Stoffe wie „Mädchen Mädchen“ geschrieben, um Stoffe wie „Farbe des Ozeans“ quasi als Hobby zu schreiben. Auch „Der Passfälscher“ war so etwas wie ein Liebesprojekt, bei dem ich fast nichts verdient habe. Leben konnte ich von den Arthouse Filmen nicht. Das ändert sich jetzt. Durch die Streamer (Netflix, Disney +, Apple, Amazon) gibt es eigentlich keine Kategorien mehr wie Arthouse oder „Kommerzieller Film“, sondern es geht nur noch drum, „ist der Stoff erzählenswert?“ Für mich als Geschichtenerzählerin könnte es nicht besser sein, denn ich suche Geschichten nach ihrer emotionalen Tiefe aus. Ich muss mich ja zwischen drei und zehn Jahren damit befassen.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Gerade schreibe ich „Die hellen Tage“, eine Adaption des Romans von Zsuzsa Bank. Daran arbeite ich (mit Unterbrechungen) seit 2015. Dann schreibe ich an einer wahren Geschichten über Mehdi Maturi, der über die Berge in den Iran gelaufen ist, um seine Mutter zu finden, von der er dachte, sie sei bei seiner Geburt gestorben. Und ich schreibe an einer Liebesgeschichte. Das sind gerade die drei Stoffe, denen ich meine Zeit widme.



Auszeichnungen

Viele Arbeiten von Maggie Peren sind preisgekrönt. Sie erhielt für „Kiss and Run“ (2002) den Adolf Grimme-Preis als Schauspielerin, das Drehbuch zu „Napola – Elite für den Führer“ wurde 2004 mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Der allererste Film „Vergiss Amerika“ wurde mit dem First Step Award ausgezeichnet. Der zweite Film „Das RAF-Phantom“ erhielt ebenfalls einen Grimme-Preis. Für „Hände weg von Mississippi“ gab es den bayrischen und den deutschen Filmpreis. Den Streifen „Mädchen, Mädchen“ mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth und Max Riemelt haben zwei Millionen Zuschauer gesehen. Die deutsche Teenie-Komödie war einer der Überraschungserfolge des Filmjahres 2001. „Dieses bescheuerte Herz“ hatte ebenfalls zwei Millionen Zuschauer.



Soulfood in der Johanneskirche Oeffingen



Dreifaltigkeitskirche Schmiden: Männerchor Concordia



Lutherkirche Fellbach



Pauluskirche Fellbach



Dionysiuskirche Schmiden

Kirchen als Kunstwerke und besondere Konzertsäle

In der Kappelbergstadt gibt es viele Kirchen, mindestens zwei in jedem Stadtteil. Teils mit ungewöhnlicher Architektur und Historie, oft mit wunderbarer Akustik und einer besonderen Orgel. Es ist in den vergangenen Jahren zu einer schönen Tradition geworden, dass die Gotteshäuser auch für Konzerte genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden beider Konfessionen bieten verschiedene Veranstalter entsprechende Veranstaltungen an, oft in regelmäßigen, wiederkehrenden Abständen. Dazu gehört die Reihe „Soulfood“ in der **Johanneskirche** in Oeffingen. 39 Konzerte fanden bisher statt – im Winterhalbjahr immer drei Konzerte. Am 29. Oktober 2023 ist Auftakt für die nächste Session. Soulfood ist zu einem Markenzeichen geworden und zum Treffpunkt für Freunde herausragender Jazz- und interessanter Soul-Ensembles. Die Idee stammte vom damaligen Gemeinde-Pfarrer der evangelischen Johanneskirche, Volker Gemrich. Mittlerweile organisiert Hans Fickelscher die Konzerte. Er ist in Fellbach bestens bekannt als Schlagzeuger und Percussionist des modernen Jazz. Die Konzerte enden traditionell bei einem Glas Fellbacher Wein, einer Brezel und angeregten Gesprächen.

Was bei Gottesdiensten mittlerweile nur noch selten der Fall ist, bei Konzerten sind die Fellbacher Kirchen meist gut gefüllt, bis auf den letzten Platz. Im Mittelpunkt stehen oft die besonderen Orgeln, die es hier gibt und bei den „Fellbacher Orgelkonzerten“ zur Geltung kommen. Die Anfänge für die Reihe liegen noch in der Ära von Kulturamtsleiter Ludwig Krapf, erinnert sich Fellbachs frühere Kulturamtsleiterin Christa Linsenmaier-Wolf. „Ich glaube, das war schon

1980“, rechnet sie zurück. Damals, vor über 40 Jahren, fungierten die jeweiligen Organisten der entsprechenden Kirchen als Solisten. Traditionell wird der Orgelsommer, daher der Name, in den Sommermonaten angeboten. Dieses Jahr startet die Reihe am Sonntag, 16. Juli, in der **Lutherkirche** Fellbach. Das Orgelgehäuse der Lutherkirche ist denkmalgeschützt, die Orgel dazu hat 1779 der Orgelbauer Johann Jakob Weinmar (Bondorff) gebaut. Ein weiteres Konzert-Angebot, die „Orgelmusik zur Marktzeit“, findet immer am ersten Samstag eines Monats, von 11 bis 11:30 Uhr, bei freiem Eintritt, statt. Die **Pauluskirche** in Fellbach wurde 1927 erbaut – geradlinig und geräumig ist sie ebenfalls ein „gefragter“ Ort für Konzerte. Sie wird für Orgelkonzerte, aber auch von Fellbacher Schulen und Chören für Auftritte gewählt. Unter anderem füllt sich die schlichte Kirche alljährlich beim Weihnachtsoratorium.

Drei von vier katholischen Kirchen in Fellbach, alle in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts entstanden, zeichnen sich durch ihre besondere Architektur aus. „Unsere **Christus König-Kirche** ist eine Franziskanerkirche“, sagt Manfred Kaiser. Der Oeffinger Pädagoge hat sich ausführlich mit ihrer Architektur und Geschichte befasst. Sie ist eine Auftragsarbeit des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg und wurde nach den Plänen des als Koryphäe im Kirchenbau bekannten Architekten

Dr. Emil Steffann (1899–1968) aus Bad Godesberg gebaut: eine ernste, schlichte Kirche mit einer asketischen Ausstattung, einfacher Formensprache und einer hervorragenden Akustik. Die Empore mit der drei-manualigen Orgel ist am Dach aufgehängt und hat in dem schweren, offenen „Baldachin“ aus T-Trägern über dem Altar ihr Gegengewicht.

Mit ihrer besonderen Architektur ist eine weitere katholische Kirche in Fellbach, **Maria Regina**, prädestiniert für außergewöhnliche Events. Das eigenwillige Bauwerk des Stuttgarter Architekten Klaus Franz gilt als bedeutendes Zeugnis sakraler europäischer Architektur des 20. Jahrhunderts. Der kegel-förmige Beton-Bau ist seit 2013 in das Denkmalsbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen und mit dem Hugo-Häring-Preis ausgezeichnet. Alfons Scheirle hat sie mehrfach für besondere, teils auch experimentelle Konzerte genutzt.

Vor 65 Jahren, am 22. Juni 1958, wurde in Schmiden die Kirche zur **Allerheiligsten Dreifaltigkeit** geweiht. Davor hatte Schmiden keine eigene katholische Kirche. Otto Linder aus Degenfeld bei Schwäbisch Gmünd ist ihr Architekt. Dem Bau in Schmiden, in moderner Beton-Technik, gab er eine leicht konische Form, die Wand vom Chor an der Altarseite ist durchgewölbt. Gerlinde Beck hat für die künstlerische Ausstattung warmes Rot und weiches Beige gewählt. Wenn die Concordia Schmiden dort auftritt, bleibt kein Platz frei.

Das passiert seit Neuestem auch in der **Dionysiuskirche**. Die Kulturgemeinschaft Fellbach hat dort die Reihe „Saitenspiel“ aufgelegt, in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Schmiden. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um Konzerte mit Saiteninstrumenten. Das nächste Konzert ist im Rahmen des Europäischen Kultursommers geplant – am

Samstag, 17. Juni. Die spätgotische Dionysiuskirche wird erstmals 1275 erwähnt. Die Fresken-Malereien sind wohl um 1470/80 entstanden, man erkennt den Einfluss des spätgotischen Malers Martin Schongauer. Bemalt sind die Wände, die Fensternischen und auch die Decke. Das verleiht dem Innenraum eine angenehme Innigkeit.

Fellbacher Orgelkonzerte 2023

Lutherkirche Fellbach: So., 16. Juli, 19:30 Uhr
Frédéric Schiel (Trompete) und Thomas Kientz (Orgel) spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Tomaso Albinoni, Giambattista Martini und Rolf Schweizer

Pauluskirche Fellbach: So., 6. August, 19:30 Uhr
Benedikt Nuding sitzt an der Orgel und spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Josef Gabriel Rheinberger, Felix Mendelssohn Bartholdy und eine eigene Komposition

Lutherkirche Fellbach: So., 27. August, 19:30 Uhr
Julia Kohler spielt auf der Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Gottfried Mützel, Max Reger und Felix Mendelssohn Bartholdy

Christus König-Kirche Oeffingen:
So., 17. September, 19:30 Uhr
Tatjana Ruhland (Flöte) und Christian Schmitt (Orgel) beschließen die Reihe mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach, Charles Marie Widor, Johann Sebastian Bach, Sigfrid Karg-Elert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Cécile Chaminade

Die Fellbacher Orgelkonzerte werden vom Kulturamt in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fellbach und der Katholischen Kirchengemeinde Oeffingen veranstaltet.



Et voilà Eine kleine Annäherung an das französische Nachbarland

Passend zum 7. Europäischen Kultursommer mit Gastland Frankreich heißt es auch im Fellbacher StadtMuseum: Et voilà und Vorhang auf für eine kleine Schau voller französischer Dinge und Sujets. Vor dem Ambiente eines Pariser Cafés eröffnen sich Geschichten zu beliebten Kaffee- und Gebäcksorten sowie zu Nationalgerichten oder Süßspeisen. Die Besucher dürfen Platz nehmen an Bistrotischen. Zu besonderen Anlässen werden Kleinigkeiten serviert und an einigen Abenden Musik gespielt. Chansons natürlich, das versteht sich von selbst. Die ausliegenden Bücher sind zum Schmökern da. Hier im Museum lässt es sich träumen – vom vielbeschworenen „Savoir-Vivre“, von einer guten „Tarte aux Citron“, dem besonderen Duft von Lavendel oder vom berühmten „Himmel über Paris.“ Kurze Texte informieren – etwa über die Anzahl der Käsesorten, die Geschichte des Champagners oder den Brauch des Gallette des Rois – manches Rezept gibt es übrigens auch zum Mitnehmen. So will die Ausstellung keine wissenschaftliche Abhandlung bieten, sondern vielmehr ein Ambiente für deutsch-französischen Austausch und Geselligkeit schaffen.

Für den Blick nach Frankreich sorgen auch Peter Hartung und Anette Grimmel. Der Fellbacher Fotograf hält außergewöhnliche Momentaufnahmen vom Nachbarland bereit. Seine Bilder sind treffliche Erzählungen über die Fellbacher Partnerstädte Tournon-sur-Rhône und Tain-l’Hermitage mit den typischen Vierteln, Straßen und Menschen.

Die Fellbacher Illustratorin Anette Grimmel dagegen hat sich dem Nachbarland mit Papier und Zeichenstift genähert. Zwei Freundinnen vor dem Café au Lait, ein

Spaziergänger auf der Parkbank oder die Autofahrer im Pariser Stau – Anette Grimmel hielt die Alltagsszenen mit ihrem ganz eigenen und besonderen Charme fest.

Zur Ausstellung beigetragen haben außerdem einige Fellbacher mit Heimatland Frankreich. Mit im Boot ist auch der hiesige Städtepartnerschaftsverein. Franzosen und Deutsche haben sich miteinander auf die Suche begeben nach Dingen voller Erinnerungen an ein viel geliebtes Land. Die abgenutzte Schallplatte von Jaques Brel etwa oder das viel getragene geringelte Shirt aus der Bretagne sind ebenso erinnerungswürdig wie der gusseiserne Topf von Le Creuset, das feine Teeservice von Limoges oder der erste erworbene Lippenstift aus Paris. Viele Leihgaben und Bilder stammen direkt aus den Partnerstädten, und für beide Orte stehen demnächst auch Jubiläen an: Tournon-sur Rhône ist seit 50 Jahren mit Fellbach verbunden, und Tain-l’Hermitage seit 59 Jahren. Grund genug, den besonderen Blick der Ausstellung auf diese wunderbaren Freundschaften zu richten.



Laufzeit:
20. Mai bis 24. September 2023
reiches Rahmenprogramm

Stadtmarketing Fellbach
Qualität. erleben. genießen

Fellbach GUTSCHEIN

für Fellbach, Schmiden und Oeffingen

im Wert von: €

1234-5678-9010

fellbach-gutschein.de

Das bisherige Gutscheinsystem des Stadtmarketing Fellbach e. V. hat zum Jahreswechsel einen Relaunch erlebt! Seit Frühjahr 2020 hat das Stadtmarketing das Gutscheinsystem des GHV Fellbach übernommen und neu aufgelegt.

Der Gutschein ist wie seither im i-Punkt Fellbach und zukünftig auch bei den Stadtteilrathäusern in Schmiden und Oeffingen erhältlich. Weiterhin gilt: 100 % der Beträge bleiben bei den Fellbacher Betrieben und sind damit eine Unterstützung für den Standort Fellbach.

Seit diesem Jahr ist der neue Fellbach Gutschein nun erhältlich, welcher für Kundinnen und Kunden noch mehr Vorteile bietet. So können jetzt auch Teilbeträge eingelöst und der Wert des Gutscheins kann individuell festgelegt werden. Somit sind auch Beträge wie z. B. 55,55 Euro zum 55. Geburtstag möglich. Mit dem Fellbach Gutschein hat der Beschenkte die volle Flexibilität und kann sich gleich mehrere Wünsche gleichzeitig erfüllen



Über die neue Homepage www.fellbach-gutschein.de sind Gutscheine auch zum Ausdrucken zuhause erhältlich, und können ganz praktisch per PayPal oder Kreditkarte bezahlt werden. Auf dieser Seite können auch alle der aktuell 40 Akzeptanzstellen eingesehen werden. Die Liste wird ständig ergänzt und aktualisiert. In der heutigen Zeit des rasant wachsenden Online-Handels sind alle Produkte nur einen Klick entfernt. Das bekommen vor allem die lokalen Gewerbetreibenden vor Ort zu spüren. Teilweise informieren sich potenzielle Kunden sogar im lokalen Handel und bestellen anschließend online.

Dabei wird oft vergessen, dass die lokal ansässigen Geschäfte nicht nur Orte des Einkaufens sind, sondern auch Teil der Atmosphäre einer Stadt. Darüber hinaus haben diese Betriebe Einfluss darauf, wie lebenswert und attraktiv eine Stadt ist. Das Stadtmarketing möchte mit dem Fellbach Gutschein daran mitwirken, den stationären Einzelhandel und alle anderen lokalen Gewerbetreibenden zu stärken.

Mit dem Fellbach Gutschein haben Sie immer das richtige Geschenk. Der Geschenkgutschein ist bei zahlreichen teilnehmenden Händlern, Gastronomen und Dienstleistern in Fellbach, Schmiden und Oeffingen einlösbar. So können Sie die Vielfalt der Stadt verschenken und gleichzeitig die lokalen Geschäfte vor Ort unterstützen – eine Win-Win-Situation!

Info:
Weitere Informationen sowie die teilnehmenden Geschäfte und Betriebe finden Sie unter:
www.fellbach-gutschein.de



Ein Einblick mit Ausblick

Die Erlebnismarke FELLBACH ERLEBEN stellt sich vor.

Wie präsentiert man eine Stadt am besten? Womit kann sie am meisten punkten? Wo liegen ihre Stärken, und wie sorgt man am besten dafür, dass diese Stärken nicht nur von den „Einheimischen“, sondern auch von auswärtigen Gästen wahrgenommen und geschätzt werden?

Für all diese Fragen erarbeitet Catrin Rathgeb derzeit Antworten; die 36-Jährige ist seit Oktober 2021 in Fellbach als Projektleitung für das gesamtstädtische Marketing verantwortlich, erstellt Strategien und prüft, wo und wie sich bisherige Strukturen und „Workflows“ verbessern und optimieren lassen. Hierfür hat sie das Label FELLBACH ERLEBEN konzipiert und aufgebaut mit dem Ziel, die städtischen Profilt Themen Kultur, Genuss und Wein noch mehr miteinander zu verbinden und in der externen Wahrnehmung zu etablieren.

Genuss in vielen Facetten

Zwar kann Genuss in vielen Bereichen stattfinden; doch Catrin Rathgeb fiel auf, dass jener Begriff in Fellbach hauptsächlich mit Wein und tollem Essen in (Sterne-) Restaurants verbunden war. Dabei bietet Fellbach etwas, was in dieser Form, Dichte und auch Vielfalt herausragt: etwa zahlreiche Landwirte im Haupterwerb mit attraktivem Hofverkauf. „Bei einer Analyse des Stadtbildes geht es auch immer darum, die Pfeiler der Profilt Themen mit der Nachfrage in der Region abzugleichen. Und der Themenkomplex regionaler Genuss – das ist ja nun etwas, was wirklich zeitgemäß und ökologisch unterstützenswert ist“, sagt die Expertin.

Spaziergänge als Grundlage

Wer fremd in einer Stadt ist, marschiert mit anderen Augen durch die Straßen und nimmt andere Dinge wahr wie Menschen, die von hier kommen oder schon lange hier leben. Für Catrin Rathgeb stellten sich daher auch die Fragen: Wie nehmen Fremde Fellbach wahr? Was fällt ihnen auf, was ist gut oder schlecht, woran sollte man etwas ändern? Bevor sie eine Strategie entwickelte, lud sie daher Menschen, die nicht aus Fellbach kommen und dort entweder noch nie oder nur einmal waren, zu einem Stadtspaziergang ein. „Bei diesen Spaziergängen sollten einige Gesichtspunkte berücksichtigt werden – zum Beispiel, was sie von der Stadt wahrnehmen und wie sie es wahrnehmen oder welche Orientierungssysteme es gibt und wie gut diese auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind“, erklärt die Expertin. Zusätzlich führte sie rund 120 Gespräche mit Unternehmern, Fellbachern und Stuttgartern, und die am häufigsten genannte Antwort auf die Frage



Die Entstehung des Pfitzermännchens



nach einer typischen „Eigenschaft“ von Fellbach lautete: „Die Nähe zu Stuttgart“.

Auch Catrin Rathgeb findet die Nähe zu Stuttgart zwar wichtig – doch sie warnt auch davor, das Marketing für Fellbach ausschließlich auf diese Verbindung aufzubauen. Hier gehe es eher darum, dass man nicht 1:1 das Marketing der Stadt Stuttgart aufnehme und sich einzig und allein als grüne Speckgürtel-Stadt sehe und verstehe. „Fellbach hat eine eigene Identität und eine damit verbundene Geschichte – das muss man für eine nahbare und wirksame Form der Kommunikation herausarbeiten und transportieren. Deshalb müssen wir ein authentisches Image für Fellbach aufbauen, das es so nur für diese Stadt gibt, und das sich unabhängig von allem anderem selbst trägt. Dafür muss man die definierten Profilt Themen Kultur, Genuss und Wein mit Inhalten beleben und zeigen was die einzelnen Profilt Pfeiler hier in Fellbach beinhalten.“

Erste Aktionen

Bereits bei einzelnen Veranstaltungen in Fellbach wie etwa der Fiesta International oder bei Live im Park sah man immer wieder Menschen mit einem weißen T-Shirt mit dem Label FELLBACH ERLEBEN darauf. Ein guter Anfang – und doch ist natürlich auch die Präsenz auf größeren, nicht lokalen Veranstaltungen sinnvoll und wichtig. So nahmen zehn Wirtschaftspartner im Oktober 2021 an der „Stuttgart Marktnacht“ im Dorotheenquartier Stuttgart teil und stellten auf 350 Quadratmetern ihre Produkte vor.



Künftig soll die Marke FELLBACH ERLEBEN auch Storys rund um die Stadt erzählen – und wo ginge das besser als auf den Social Media-Kanälen? Seit Juni werden auf dem Instagram-Kanal fellbach_erleben verschiedenste Einblicke aus der Stadt mit all ihren Akteuren aus den Bereichen Kultur, Genuss und Wein gezeigt. Und bald gibt es unter www.fellbach-erleben.de noch viel mehr spannende Geschichten und Einblicke rund um die städtischen Profilt Themen Kultur, Genuss & Wein.



Info

- Catrin Rathgeb arbeitete für Schweizer und deutsche Agenturen und studierte Wirtschaft, Kulturanthropologie und Germanistik an den Universitäten Basel und Tübingen
- Das schlichte Logo verbindet die Wörter FELLBACH und ERLEBEN und hat mehrere zusätzliche Icons wie etwa Weinrebe, Geschirr, Gläser oder Wanderschuhe
- Zusätzlich kommen das „Pfitzermännchen“ und Luitgard, die Pfalzgräfin von Calw, zum Einsatz
- Das online-Magazin www.fellbach-erleben.de soll voraussichtlich im Frühjahr 2023 an den Start gehen.





Zum Leben erweckt

Das Waldschlössle erwacht aus dem Dornröschenschlaf und steht vor dem Neubeginn.

Viele Jahre war es still um das von den Fellbachern so geliebte Waldschlössle – die Atmosphäre mutete fast an wie rund ums märchenhafte Dornröschenschloss. Doch nach acht Jahren Ruhe kehrt nun wieder Leben auf dem 12 400 Quadratmeter großen Areal ein: Während die Veranstaltungsräume bereits zu buchen sind, geht das Restaurant voraussichtlich im Mai/Juni an den Start. Die Räume für den Waldkindergarten des Evangelischen Vereins stehen seit Mitte Februar zur Verfügung und auch das Waldheim der Evangelischen Kirche findet diesen Sommer wieder im Waldschlössle statt.

Restaurant Waldschlössle

Bei der Suche nach neuen Pächtern legte die feel GmbH als Betreiberin des Waldschlössle vor allem Wert darauf, dass die Themen Regionalität, Wein, Genuss, Kultur kreativ miteinander verbunden werden. „Mit Manuel und Annika Braun haben wir wunderbare Pächter gefunden, die das Restaurant Waldschlössle mit vielen neuen Ideen und einer tollen Karte wieder zum Leben erwecken und die Gäste toll und abwechslungsreich bewirten werden“, sagt der feel-Geschäftsführer Jens Mohrmann.

Bevor das Ehepaar das Restaurant Waldschlössle übernahm, hatten sie sechs Jahre lang das Café Glückskind in Winnenden geführt. Manuel Braun hatte das Lokal 2016 als 19 Jahre alter Quereinsteiger eröffnet, in der Zwischenzeit hat er eine Kochlehre in Michael Oettingers Restaurant „Hirsch“ absolviert.



Für die Brauns erfüllt sich mit der Übernahme des Restaurants Waldschlössle ein lang gehegter Traum. „Wir wollten schon immer etwas ganz Eigenes, Größeres machen. Mit dem Waldschlössle haben wir den perfekten Ort gefunden“, sagen die beiden und strahlen – auch wenn ihnen der Abschied aus Winnenden nicht ganz leicht gefallen sei.

Nicht nur für die Einheimischen hat das Warten auf die Eröffnung des aus dem Jahr 1911 stammenden Waldschlössle nun ein Ende; auch für die Spaziergänger und Wanderer, die vor allem am Wochenende in großer Zahl auf dem Kappelberg unterwegs sind, tun sich in gastronomischer Hinsicht wieder neue Wege auf. Der Gastraum des Restaurants bietet künftig Platz für 50 Gäste, auf der Sonnenterrasse können sich 50 bis 100 Hungrige und Durstige versorgen lassen.

Wichtiger Bestandteil des gesamten Areals ist vor allem aber auch der 250 Quadratmeter Große Saal, der von der feel GmbH betrieben wird: Hier werden wie vor der Schließung im Jahr 2014 künftig wieder allerlei private Feste und Veranstaltungen, aber auch Business-Tagungen, Workshops, Firmenveranstaltungen oder Teambuilding-Maßnahmen stattfinden.

Schon heute ist der Buchungskalender für den Saal gut gefüllt, berichtet Sabrina Müller von der feel GmbH. „Ein junges Paar hat sich bei uns gemeldet, das mit seiner Hochzeit so lange warten wollte, bis das Waldschlössle wieder geöffnet hat, weil sie unbedingt hier oben feiern wollten“, erzählt sie.

Dass die Menschen gerne hier feiern, ist ja auch kein Wunder – schließlich hat man von hier oben aus einen traumhaften Blick nach Fellbach hinunter und hinüber ins Remstal – die riesige Fensterfront im Saal macht's möglich.



Alt und Neu

Und trotz der aufwendigen Sanierung des gesamten Gebäude-Ensembles ist auch heute noch vieles von dem, wie es einst hier aussah, geblieben. Denn die Vorgabe war klar: Der besondere Charme des „alten“ Waldschlössle sollte trotz aller Modernisierungsmaßnahmen erhalten bleiben. Erneuert wurden etwa die Haustechnik und die Heizungszentrale, das Dach wurde energetisch saniert, sowie ein Aufzug eingebaut. Neu gemacht wurden zudem die Toiletten inklusive einer Behinderten-Toilette, und für den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall ist das Waldschlössle nun zudem mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet, die direkt mit der Fellbacher Feuerwache verbunden ist.



„Alt“ hingegen sind das Holztragwerk im Großen Saal und der Parkettboden – und „alt“ ist auch, dass sich hier oben weiterhin die Kinder des Waldkindergartens tummeln werden, die in der ehemaligen Wohnung nun auch über neue Schutzräume verfügen. Und „alt“ ist vor allem eines: Ab diesem Sommer kann endlich wieder das Ferienwaldheim der evangelischen Kirche hier oben stattfinden.

Nicht nur für die Restaurantpächter Braun erfüllt sich somit ein großer Wunschtraum – auch für die Fellbacher Kinder, die in den Sommerferien nun endlich wieder hier oben spielen, toben und singen dürfen.



Gerti Di Filippo von den Fellbacher Landfrauen näht aus alten Jeans Grillhandschuhe.



Beim Repair-Café stellen Ehrenamtliche ihr handwerkliches Know-How kostenlos zur Verfügung. Stefan Bürkle gehört dazu.



Eine zweite Chance

Upcycling ist angesagt. Offenbar findet ein Umdenken statt. Die aktuelle Ausstellung „neu eingefädelt“ im Stadtmuseum Fellbach greift das Thema auf und beim Reparatur-Café im Familienzentrum stehen die Leute Schlange.

Lange Zeit galt es als verpönt, ausgediente Kleidungsstücke zu etwas Neuem zu verarbeiten, den Stoff für ein anderes Kleidungsstück oder die Wolle des ausgedienten Pullovers für ein anderes Strickteil erneut zu verwenden. Jetzt findet ein Umdenken bei vielen Menschen statt. Nicht unbedingt aufgrund der Krise, sondern weil erkannt wird, dass viele Dinge eine zweite Chance verdienen. Ein Trend, der sich bei Kleidung und anderen Gebrauchsgegenständen durchsetzt. In Fellbach gibt es dafür viele Beispiele und Angebote.

Aktuell beschäftigt sich damit im Stadtmuseum Fellbach eine Ausstellung, noch bis einschließlich 30. April. Sie greift – bei freiem Eintritt – das Thema Nachhaltigkeit bei Kleidung und Wiederverwertung von Kleidungsstücken auf und schaut sowohl auf Techniken der Neuzeit als auch der Vergangenheit. „Neu eingefädelt“ ist ihr Titel. Sie nimmt dazu viele rote Fäden auf, zeigt Arbeiten und Ideen von jungen, mutigen, innovativen Designern, aber auch aus der Fellbacher Historie. Früher wurde Kleidung gestopft, geflickt und abgeändert. Weggeworfen oder definitiv entsorgt wurde wenig. Es gab fast immer eine zweite Chance für Socken, durchgescheuerte Kinderhosen oder Arbeitskleidung, abgewetzte Kragen und Manschetten an Herrenhemden und Blusen. Dann kamen die Zeiten des Wirtschaftswunders und mit ihr die Wegwerfgesellschaft.

Reparieren statt wegwerfen: Dieser Slogan scheint sich zu verfestigen. Beim Repair-Café stehen die Leute im Familienzentrum Schlange. Geschickte Hände von

kundigen Ehrenamtlichen reparieren in regelmäßigen Abständen Staubsauger und Stereoanlagen, kümmern sich um defekte Toaster, Handrührgeräte und Waffeleisen, defekte Kabel und Schalter. Oft genügt ein kleiner Handgriff, der heutzutage von einschlägigen Service-Zentren oftmals mit den Worten „Das lohnt sich nicht mehr“ abgelehnt wird. Die Ehrenamtlichen im Repair-Café sehen das anders. Die Stadt Fellbach organisiert es und stellt die Räume im neuen Familienzentrum bei der Pauluskirche in der Bahnhofstraße zur Verfügung, die Ehrenamtlichen ihr Know-how. Viele von ihnen haben früher in einschlägigen Berufen gearbeitet und freuen sich, wenn sie Geräte wieder gebrauchstüchtig machen können. Oft gelingt ihnen das. Die Schlange der Hilfesuchenden ist immer lang, der Service kostenlos. Es gibt ein Spendenkässle. Die nächsten Termine sind am 5. Mai, 21. Juli, 15. September und 10. November jeweils von 17 Uhr bis 20 Uhr, ohne Anmeldung, im Familienzentrum.



Früh übt sich: Kinder haben Spaß am Basteln und Recyceln.

Ähnlich viel Andrang gibt es bei der Börse in der Fellbacher Zweigstelle der Volkshochschule Unteres Remstal in der Eisenbahnstraße, wenn dort Kleider getauscht werden können. Die Resonanz ist jedes Mal enorm. Nicht alle wollen wirklich tauschen, sondern Kleidern und Schuhen schlichtweg eine zweite Chance geben. Geld spielt dabei keine Rolle, es geht um Nachhaltigkeit und darum, nichts wegzuworfen, was noch seinen Zweck erfüllen kann. Diesem Prinzip folgt seit Jahren auch die Kleiderkammer der Caritas-Stelle in Fellbach.

Ganz so selbstlos ist das Angebot von Second Hand-Läden nicht. Davon gibt es mehrere in Fellbach. Der Betrag, der dort für gut erhaltene, unbeschädigte Kleidung und auch Spielsachen verlangt wird, entspricht jedoch nur einem Bruchteil des Neupreises. Wenn etwas nicht mehr passt oder das Schaukelpferd ausgedient hat, muss es noch lange nicht im Müll landen. Die Kundschaft in diesen Läden ist so bunt wie das Angebot. Stöbern lohnt sich.

Das gilt auch fürs Handarbeiten – sei es stricken, häkeln oder nähen. Material dazu findet man in Wolle-Läden in Fellbach und Schmiden. Die Volkshochschule bietet Kurse an. Im Treffpunkt Mozartstraße gibt es seit Jahren einen Stricktreff. Die dort gestrickten Socken werden für einen guten Zweck verkauft. In Oeffingen trifft sich wöchentlich eine Quiltgruppe bei der Mennoniten-Gemeinde. So machen es auch die Landfrauen in Fellbach und Oeffingen, die zum Beispiel aus alten Jeans Grillhandschuhe nähen oder Obst aus dem eigenen Garten zu leckeren Marmeladen verarbeiten. Sie kennen noch die Technik dafür. Früher wurden die in der Fellbacher Arbeitsschule gelehrt, wo „Mädchen auf die Arbeiten im Haushalt“ vorbereitet wurden. In der Ausstellung im Stadtmuseum Fellbach gibt es interessante Eindrücke und Informationen dazu.



Exponate der talentierten Hobby-Schneiderin Rosemarie Kaiser sind im Stadtmuseum zu sehen.

Info

„Handarbeit zwischen Tradition und Slow Fashion“, diese Aussage unterstützt Museumsleiterin Ursula Teutrine mit vielen Beispielen in der Ausstellung im Stadtmuseum. Sie bringt Dachbodenschätze mit modernen Designerstücken zusammen, stellt Techniken in Workshops vor und bietet Vorträge an in einem interessanten Begleit-Programm. Die Ausstellung wird bei freiem Eintritt bis 30. April 2023 gezeigt, dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr, sonntags bereits ab 11 Uhr. Das Programmheft liegt unter anderem beim i-Punkt auf.



Kirche zu den Heiligen Dionysius und Barbara



Das Große Haus in der Butterstraße



Die Neue Schmidener Mitte

Selbstbewusstes Schmiden

Vor 50 Jahren, am 1. Januar 1973, wird Schmiden eingemeindet im Rahmen der Gemeindereform. Der Ort mit der Postleitzahl 70736 bringt eine reiche und interessante „Mitgift“ in die Ehe mit der Großen Kreisstadt Fellbach ein.

„Wenn ich König von Deutschland wär“ – mit diesem Lied hat Rio Reiser große Bekanntheit erreicht. Vier Jahre, von 1957 bis 1961, hat der deutsche Sänger, Musiker, Komponist, Liedtexter und Schauspieler in Schmiden gelebt. Einen richtigen König gab es in Schmiden wohl nie, aber einen Papsthof in der Waiblinger Straße, der im 30-jährigen Krieg abgebrannt und wieder aufgebaut wurde.

Seit 2016 leuchtet in Schmiden ein Stern. Es ist der Michelin-Stern, den der Schmidener Michael Oettinger für seine exquisite Kochkunst, die er in der Ortsmitte in Oettingers Restaurant im Hotel Hirsch zelebriert, erhalten hat.



Seit 50 Jahren gehört Schmiden zu Fellbach. Die bis dato selbstständige Gemeinde wurde am 1. Januar 1973 eingemeindet. Ein Jahr später kam Oeffingen zu Fellbach. Zu dem Zeitpunkt hatte Fellbach schon über 20 000 Einwohner und war, mit Inkrafttreten der baden-württembergischen Gemeindeordnung, am 1. April 1956 zur Großen Kreisstadt ernannt worden. Die Erhebung zur Stadt geht auf den 14. Oktober 1933 zurück.

Viel hat sich getan, unter anderem ist die „Neue Mitte“ entstanden. Das „Leuchtturmprojekt“ umfasst 29 Wohnungen, eine Tiefgarage, eine hausärztliche Praxis sowie ein Bistro im Ortskern. Im November 2022

hat der Verband der Immobilienwirtschaft Stuttgart (IWS) den Gebäudekomplex mit dem IWS Award in der Kategorie „Mischnutzung“ ausgezeichnet.

Schmiden war schon immer eine selbstbewusste Gemeinde und ist heute ein selbstbewusster Ortsteil von Fellbach, nach wie vor mit einem eigenen Rathaus, in dem die Verwaltungsstelle und der Polizeiposten untergebracht sind. Schmiden hat eine bedeutende Historie. Erstmals taucht 1225 der Name „Smidhain“ urkundlich auf. Schmiden gehörte im Mittelalter zu den ältesten württembergischen Besitzungen. An der Grundherrschaft hatten allerdings verschiedene Stifte und Klöster einen Anteil, darunter das Domstift Konstanz, das Kollegiatstift Heilig Kreuz in Stuttgart und das Kloster Adelberg.

Ein architektonisches Kleinod ist die evangelische Kirche zu den Heiligen Dionysius und Barbara, sie wurde ursprünglich als Chorturmkirche erbaut. Bis heute erhalten ist der veränderte Chorturm des 12. Jahrhunderts. Chor und Schiff stammen aus dem 15. Jahrhundert. Im Chor gibt es Wandmalereien von 1470/80. Im benachbarten Pfarrhaus wurde der Kirchenhistoriker Ferdinand Christian Baur geboren, eine Gedenktafel erinnert an ihn. Auch das Große Haus in der Butterstraße ist ein architektonisches Schmuckstück, mit dem Bau des eleganten Fachwerkhauses wurde 1577 begonnen. Heute ist dort die Ortsteilbücherei und im Gewölbe das mittlerweile einzige Kino der Kappelbergstadt, das Orfeo, untergebracht.

Auf dem Vorplatz finden der Wochenmarkt und regelmäßig Kulturveranstaltungen unter freiem Himmel statt. Die Stadt Fellbach ist Besitzerin des Gebäudes. Ein paar Hausnummern entfernt befindet sich in der Kurve der Butterstraße der sogenannte „Schmidener Gletscher“, dort sei nach dem Krieg Schlitten und Ski gefahren worden, erinnern sich Augenzeugen.



Schmiden ist in vielerlei Hinsicht ein besonderer Ort. Bis vor wenigen Jahren gab es im Ortskern noch Milchwirtschaft. Mittlerweile konzentrieren sich die wenigen verbliebenen Landwirte vorwiegend auf Getreide- und Kartoffelanbau, auch Erdbeeren gedeihen sehr gut. Die Böden auf dem Schmidener Feld zählen zu den besten und fruchtbarsten in ganz Deutschland. Das hat sich auch der Schmidener Landwirt Klaus Bauerle zu eigen gemacht und 1983 den ersten – grünen – Spargel angebaut. Mittlerweile ist der Spargel in Schmiden heimisch, die Anbaufläche auf rund 100 Fußballfelder angewachsen. Den größten Anteil, rund 85 Prozent, nimmt der weiße Spargel ein.

Alljährlich im Herbst wird bei der Mosterei Hämmerle in der Küfergasse handwerklich Apfelsaft gepresst, mittlerweile eine Rarität.

Auch die Rhythmische Sportgymnastik gibt Schmiden Selbstbewusstsein, die Nationalmannschaft trainiert im Bundesstützpunkt, für die Sportlerinnen gibt es ein Internat. In den Hallen finden internationale Wettbewerbe statt. Magdalena Brzeska begann 1990 mit dem Training zur Rhythmischen Sportgymnastik beim TSV Schmiden, sie wurde 26 Mal Deutsche Meisterin. Apropos Sport, der TSV Schmiden ist der größte Sportverein des Rems-Murr-Kreises.

Info

Schmiden bringt man auch mit namhaften Persönlichkeiten und Künstlern in Verbindung. Stellvertretend seien nur ein paar genannt: Der Nobelpreisträger von 2007, Gerhard Ertl, Jahrgang 1936, ist in Schmiden aufgewachsen; der Bildhauer Günther Decool hat hier gelebt und gewirkt; das Elternhaus des Tenors Matthias Klink – festes Ensemblemitglied an der Staatsoper Stuttgart mit Engagements weltweit und ausgezeichnet als „Opernsänger des Jahres“ – steht in Schmiden. Er hat das im Ort befindliche Gustav-Stresemann-Gymnasium besucht und erste Bühnenluft in der Theatergruppe „Thag“ geschnuppert. Der Gesangsverein Concordia ist der älteste Verein in Schmiden, von 1959 bis 2018 war Gotthilf Fischer Chordirektor und die Concordia Mitglied der weltberühmten Fischer-Chöre. Bürkle und Kauffmann sind typische Familiennamen in Schmiden.





Blick auf Fellbach, September 1954, Luftbild südlicher Stadtteil mit Baugebiet Rohrland



Weichen stellen für Wohnraum

Wo einst Tennis gespielt wurde, entstand Anfang der 1950er Jahre ein neues Wohngebiet, die Rohrlandsiedlung. Ein ruhiges Wohnviertel zwischen Schiller-, Esslinger-Straße und Freibad, in dem jetzt einige Neuerungen anstehen.

Keiferle, Bubengärten oder Kleinfeld – diese Namen sind in Fellbach fest verankert, für die entsprechenden Wohngebiete abgespeichert und bei der Bevölkerung geographisch eindeutig zugeordnet und verortet. Rohrlandsiedlung – bei dem Namen stützen jedoch viele.

Die Rohrlandsiedlung ist eine eher ruhige, unauffällige Wohnsiedlung, die an den alten Ortskern von Fellbach anschließt und sich – grob umrissen – zwischen Wilhelmstraße, Kienbachstraße, Esslinger Straße und dem ehemaligen Freibadgelände seit den 1950er Jahren in mehreren Bauabschnitten entwickelt hat. Dort haben „Alt-Fellbacher“, aber auch Menschen, die nach dem Krieg neu nach Fellbach gekommen sind, eine Bleibe gefunden, heißt es in einer Veröffentlichung der evangelischen Kirchengemeinde Melanchthon. Neuerdings ist öfters von der Rohrlandsiedlung die Rede. Das Areal der zum Abriß stehenden Melanchthonkirche am Philosophenweg gehört dazu und auch bei der Neubebauung der ehemaligen Freibadfläche verwendet die Stadtverwaltung in den Bebauungsplänen den Namen „Rohrland“.

Es ist eine Tradition, die bei Städten und deren Stadtbauämtern bis heute gerne gepflegt wird, sich bei den Namen für neue Baugebiete an den früheren Namen des dortigen Gewanns zu orientieren. Das dürfte auch beim Rohrland der Fall gewesen sein. Im Stadtarchiv Fellbach ist die Akten- und Dokumentenlage zu der

Siedlung allerdings dünn, bis auf ein paar Protokolle von Gemeinderatssitzungen über die Vergabe der Straßennamen Eschenweg, Philosophenweg und Akazienweg im Jahr 1959 beziehungsweise deren Grundstückspreise. Da auch schon 1952 bei Rohrland II die Stadtfinanzen angespannt waren, bot die Fellbacher Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft (Fewog) der Stadt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 150 000 DM an. Den privaten Grundstücksbesitzern sollten 18 DM für den Quadratmeter gezahlt werden.

Die Stadt Fellbach hat sich seit 1945 dynamisch entwickelt. „Die Nachbarschaft mit der Landeshauptstadt ließ Fellbach am weinbewachsenen Fuß des Kappelbergs auf der Hochfläche des ‚Schmidener Felds‘ nach dem Zweiten Weltkrieg baulich stark anwachsen“, lautet ein Eintrag im historischen Ortsteillexikon des Landesarchivs Baden Württemberg aus dem Jahr 1970. „Seinen alten Ortskern, in dem Fachwerkhäuser noch erhalten sind, schließen die neuen Ortsteile so ein, dass der Grundriss der Stadt heute nahezu einem langgezogenen Rechteck gleicht. Während sich die Industrie auch seit 1950 vorwiegend an der Bahn im Nordosten und Nordwesten niedergelassen hat, bevorzugten die neuen Wohnsiedlungen mehr die östlichen Randgebiete.“ Dazu gehört das Rohrland, wo die Bebauung in den Jahren 1953 bis 1961 in mehreren Bauabschnitten und unterschiedlichen Gebäudegrößen, alle mit ziegelbedeckten Giebel-dächern, erfolgte und fertig gestellt worden ist.

Im Rohrland wurde Wohnraum für viele Familien geschaffen, zur Miete und als Eigentum. Bei der Anordnung der gleichförmigen Mehrfamilien-Wohnblocks wurde Wert darauf gelegt, dass es vor und hinter den Häuserreihen genügend Grünflächen gibt, heute haben die dort gepflanzten Bäume eine stattliche Größe und der Kinderspielplatz ist gut beschattet.



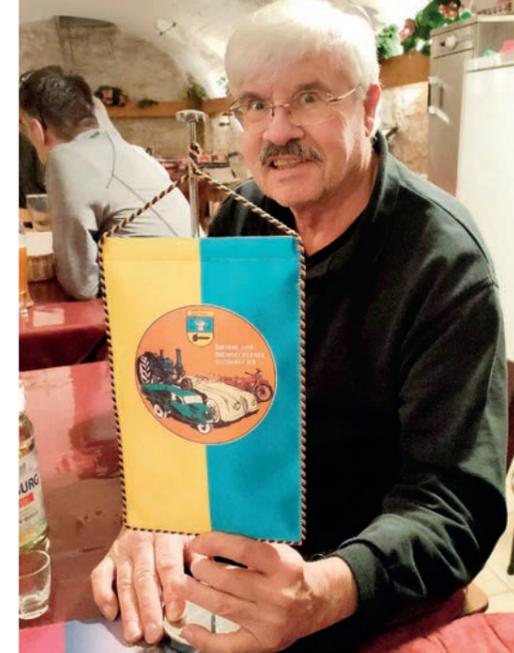
Anfang der 1950er begannen die Bauarbeiten, die ersten Bagger rückten an. Zuvor, erinnert sich ein Zeitzeuge, sei das Gelände komplett unbebaut gewesen. Es gab Tennisplätze entlang der Schillerstraße und ein großes Fußballfeld, dort wo heute das Congress-Hotel steht. Das Sänglerheim des Philharmonischen Chors in der Schillerstraße „war früher das Tennisheim.“ Abgerissen oder verändert wurde im ursprünglichen Teil der Rohrlandsiedlung in den zurückliegenden 70 Jahren nicht viel. Das Straßenbild ist geblieben. Allerdings sind die inhabergeführten Einzelhandelsgeschäfte fast alle aufgegeben. Lediglich an der Ecke Kienbach-/Wilhelmstraße gibt es wieder Lebensmittel sowie frisches Obst und Gemüse vom Erzeuger. Zwei Milchgeschäfte haben zugemacht, ebenso ein Bäcker. Im Bauabschnitt am Philosophenweg, Ulmenweg und Eschenweg wird kräftig renoviert, es gibt auch

Neubebauung. Noch in diesem Jahr sollen die Bagger anrücken und die Gebäude des Melanchthonkindergartens und dann auch die danebenstehende Kirche samt Kirchturm abgerissen werden. Es entstehen neue und mehr Räume für die Betreuung von Kleinkindern, Bauherrin ist die Stadt Fellbach. Die ist gerade auch dabei, den Bebauungsplan fürs ehemalige Freibadareal zu gestalten. Auch hier ist Wohnbebauung vorgesehen.



Fellbach wächst

Seit 1950 haben sich um „Alt-Fellbach“ viele Wohngebiete entwickelt, unter anderem die Flachwiesen (1952), die Bruckwiesen (1954), das Kleinfeld (1963/70) und die südlich gelegenen Baugebiete „Im Hetzen“ (1949), Oberes Dorf (1951), Gartenstraße (1949), Bubengärten (1954), Kelterweg (1968) und Kühgarten (1968). Einige Wohngebiete schließen sich im Nordwesten beziehungsweise Nordosten an, das Gebiet „Esslinger Straße“ wurde zwischen 1950 bis 1967 bebaut und im Gewann „Holzwegäcker“ wurde 1975 Wohnraum geschaffen.



Vereinsgründung an der Tankstelle

Die Oldtimerfreunde Schmiden haben ein Faible für alte Schlepper, besondere Traktoren, seltene Motorräder und ausgefallene Autos – sie interessiert vor allem die Technik der Fahrzeuge und dass sie wieder fahrtüchtig werden. Ziel: die gemeinsame Ausfahrt.

Der Geruch nach Benzin, das „nagelnde“ Geräusch eines Dieselmotors, der tuckernde Sound eines Traktors, glänzende Chromteile, polierte Kotflügel, der Blick in geöffnete Kühlerhauben, das Suchen nach Original-Ersatzteilen, Bremsen wieder gangbar machen, Ledersitze säubern und Auspuffrohre austauschen – all das lässt die Herzen der Oldtimerfreunde Schmiden höher schlagen. Sie geben alten Fahrzeugen eine Zukunft – aus Leidenschaft, aus Lust am Schrauben und Tüfteln, weil sie die Technik der Oldtimer verstehen und fachsimpeln wollen und ganz besonders aus Freude am Fahren, wenn die Vehikel dann wieder fahrtüchtig sind. Regelmäßig organisieren sie Ausfahrten mit ihren „Schmuckstücken“.

Vergangenes Jahr hat der Club 30-jähriges Bestehen gefeiert. Eine Zahl, die in diesem Kontext eine besondere Bedeutung hat. Mit 30 Jahren wird hierzulande ein Auto offiziell zum Oldtimer und kann dann rechts auf dem Kfz-Kennzeichen ein „H“ (steht für „historisch“) führen. Das H-Kennzeichen erhalten allerdings nur Fahrzeuge, die weitestgehend im Originalzustand sind oder fachmännisch restauriert wurden. Genau das ist Ziel und Anliegen der Schmidener Oldtimer-Fans. Immer am ersten Freitag im Monat treffen sie sich zum Stammtisch im Vereinslokal, ein Gewölbekeller gleich neben der Erhardt'schen Tankstelle in Schmiden. Bei einem zünftigen Vesper lässt es sich trefflich erzählen, wie es beispielsweise gelungen ist, die Bremse an einem alten Hanomag zu lösen und wo man Ersatzteile für einen seltenen Borgward, einen Traktor von Porsche oder einen MAN Ackerdiesel auftreiben könnte. Auch die Clubausfahrten, Schleppertreffen, die legendären Oldtimer-Shows in Schmiden und Ralleys werden hier besprochen, vorbereitet und ausgeschrieben.

Was die Oldtimerfreunde machen, das hat „Hand und Fuß“. Legendar und preisgekrönt ihre Teilnahme an den ersten Ausgaben der international besuchten Retro Classics in Stuttgart. Eine Messe, bei der sich Sammler und Liebhaber treffen, die „automobile Legenden aus längst vergangenen Tagen“ bewundern

oder kaufen wollen. Die Oldtimer-Freunde aus Schmiden sind dort nicht nur durch ihre besonderen Fahrzeugmodelle aufgefallen, sondern mehrmals durch ihren wunderschönen Stand. Dafür gab es regelmäßig Preise. In der gut mit Pokalen gefüllten Regalwand im Clubkeller steht unter anderem der „Sonderpreis für die schönste Club-Präsentation auf der Retro Classics 2004.“ Mittlerweile gehen die Oldtimerfreunde „nur“ noch als Besucher auf die Messe.

schen, feuern an und wollen sich mit den Teilnehmern austauschen“ und natürlich auch fotografieren lassen. Das ist genau nach dem Geschmack der Oldtimerfreunde aus Schmiden. Gründungsmitglied Herbert Gollhofer liebt vorwiegend alte Autos aus Großbritannien, besitzt aber auch einen VW-Bus T Westfalia, Baujahr 1977. Mit dem ist er vor ein paar Monaten in Schottland gewesen.

Sehen und gesehen werden

Die Oldtimerfreunde, ihr Verein hat knapp 80 Mitglieder, darunter drei Frauen, sind gern unterwegs. Das Durchschnittsalter liegt bei 62 Jahren. Sie holen ihre „Schätze“ oft aus der Garage, privat oder für den Verein. 1996 fand die 1. Schmidener Oldtimershow statt, viele weitere folgten. Mehrmals haben sie ihre Fahrzeuge vor dem Großen Haus auf- und ausgestellt. Auch die Jüngsten lassen sich dann von den historischen Schönheiten beeindrucken und setzen sich besonders gern auf die betagten Traktoren – zur eigenen Freude und fürs Fotoalbum.



Weil es Spaß macht, eine solche Leidenschaft mit anderen zu teilen, haben 18 Gleichgesinnte 1992 einen Club gegründet. Bezeichnenderweise fand die Vereinsgründung der Bulldog- und Oldtimerfreunde Schmiden damals an der Tankstelle statt, bei Hans Georg Erhardt in der Gotthilf-Bayh-Straße.

Erhardt ist mit Autos aufgewachsen. Praktischerweise hat er damals, der Verein wurde am 23. Januar 1992 gegründet, gleich den Vorsitz übernommen. Ein Amt, das er nun seit 31 Jahren inne hat.



Die Oldtimer-Szene habe sich gewandelt, beobachtet nicht nur Hans Georg Eberhardt, dass die Autos heute meist als Geldanlage gehandelt würden. Ihm und seinen Kollegen im Verein gehe es aber nach wie vor zunächst „ums Schrauben“ und darum, „die Dinger zum Laufen zu bringen.“ Vereinsmitglied Joachim Ade kommt ins Schwärmen, wenn er von der Mille Miglia in Italien erzählt. Er ist selbst mitgefahren bei dem traditionellen Straßenrennen, das alljährlich stattfindet und bei dem in Oldtimern an fünf aufeinanderfolgenden Tagen die Strecke von Brescia nach Rom und wieder zurück gefahren wird. „Es hat geschneit, es hat geregnet, es gab Sonnenschein“ sind Erinnerungen, die er nie vergessen wird. Aber noch intensiver als das Wetter in jenem Frühsommer hat ihn das Publikum in Italien beeindruckt. „Die Leute stehen am Straßenrand, klat-



Info

Mehr Infos über die Aktivitäten des Vereins gibt es unter www.oldtimerfreundeschmid.de

Ein Platz für Tiere



Der Platz ist prominent. Das Anwesen auf der Anhöhe im Norden von Oeffingen fällt Spaziergängern und Autofahrern auf, die auf der Umgehungsstraße unterwegs sind. Der Tennhof liegt majestätisch und dennoch absolut ruhig und abgelegen. Er ist eine Staatsdomäne. Die Wilhelma betreibt dort eine Außenstelle abseits der Öffentlichkeit. Besucher sind nicht zugelassen.

Das elegante, historische Anwesen erinnert an ein Gehöft, wie man sie oft in der Weite Norddeutschlands antrifft, und erweckt schon deshalb Neugierde. Aber auch seine schiere Größe und der Baustil sind für die Gegend ungewöhnlich. Wohnt hier ein reicher Adeliger, fragen sich ortsfremde Spaziergänger, die an dem breiten, dunkelbraunen, mannshohen Holztor vorbeilaufen. Sie sind beeindruckt von der sandfarbenen Natursteinmauer oder vom langgestreckten Wohngebäude mit Klappläden aus Holz und den hohen Giebeln der Wirtschaftsgebäude dahinter. Sie lassen auf eine große Landwirtschaft, eine Meierei, schließen. Um das eingezäunte Gelände ist zusätzlich ein Gürtel aus Laubbäumen gepflanzt. Er bietet Sichtschutz und an den Blättern erfreuen sich die Tiere in der Wilhelma; sie lieben das regionale Futter.

Die Gesamtfläche der teilweise im Landschaftsschutzgebiet liegenden Staatsdomäne umfasst exakt 55,63 Hektar. Davon sind zwei Teilflächen zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet, die dritte wird vom Land selbst als Außenstelle der Wilhelma, die ja ein Landesbetrieb ist, genutzt. Seit 1992, also mittlerweile über 40 Jahre. Und genauso lange hält sich in Oeffingen und darüber hinaus hartnäckig das Gerücht, dass der Stuttgarter Zoo dort ein „Krankenhaus“ für Tiere eingerichtet hat. Das ist falsch. Richtig ist, dass sich dort Tiere der Wilhelma zur Aufzucht befinden, ebenso Artgenossen, die aufgrund ihres Alters ein ruhigeres Leben jenseits der neugierigen Besucherblicke bevorzugen. Wie etwa der alte, zottige, schwer-

gewichtige Yak – eine Rinderart in Hochasien – mit seinem Sohn. Beide haben einen schwierigen Charakter. Zusammen kriegen sie das hin. Die Schneesiegen genießen, im Widerspruch zu ihrem Namen, an einem der ersten Frühlingstage die wärmende Sonne in ihrem großen Freigehege. Wellness pur.



Dafür sorgen Yvonne Eder und Ralph Bodenmüller. Die beiden festangestellten Tierpfleger kümmern sich tagein tagaus um die Tiere, seit 2009 bzw. 2002. Sie wohnen auf dem Tennhof, arbeiten seit 25 bzw. 40 Jahren in der Wilhelma und haben „ein Herz für Tiere.“ Sie bereiten ihnen das Futter aus frischen Zutaten täglich frisch und individuell zu. Sie sorgen dafür, dass die Tiere an die frische Luft kommen und dass es ihnen gut geht.



Nach Weihnachten hängen bei den Papageien zum Beispiel Weihnachtsbäume kopfüber als Spielzeug in deren Volieren. Auch Gigolo – ein treffender Name für den seltenen französischen Poitou Esel – spielt offensichtlich gerne mit dem ausgedienten Nadelbaum. Die Rasse dieses Großesels ist gefährdet.



Die Tiere auf dem Tennhof kennen die Schritte und Stimmen von Yvonne und Ralph, laufen ihnen entgegen, lassen sich kraulen und streicheln, wollen spielen. Ein schönes Bild, stressfrei und voller Vertrautheit. Ein toller Platz für Tiere. Alle Tiere auf dem Tennhof haben „Migrationshintergrund“, bei vielen hofft die Wilhelma, dass die Familienzusammenführung funktioniert, „der Funke überspringt“ und sich Nachwuchs einstellt. Das ist nicht sicher, auch Tiere können sich manchmal „nicht riechen“, manche sind halt von Natur aus Einzelgänger, auch wenn sie einen charmanten Eindruck machen. Jedes für sich ist eine Naturschönheit.

Die Liste der seltenen Tiere – teilweise sind es die einzigen verbliebenen Exemplare ihrer Rasse – die auf dem Tennhof abseits der Öffentlichkeit ein artgerechtes und angenehmes Leben führen, ist lang, wechselt ständig. Ein beeindruckendes „Who is Who“. Das rote Riesen-Känguru gehört dazu, das Grevy Zebra – benannt nach einem französischen Präsidenten – und ein Bongo, die Antilopenart kommt aus Afrika. Die Heimat

des Zwergesels Anoa ist eigentlich in Asien, die Somali-Wildesel waren früher in Nordafrika anzutreffen. Heute leben sie nur noch in der äthiopischen Danakil-Wüste und in Eritrea oder eben auf dem Tennhof. Die Dorcas Gazelle wird etwa so groß wie ein Reh und ist somit die kleinste ihrer Gattung. Scheu und dennoch neugierig schaut sie, was passiert. Auch die Säbelantilopen, der kleine Kudu und die Strauße sind eher skeptisch. Ganz anders Rabi, der Hornschnabelrabe. Er mag es, wenn Ralph seinen langen Schnabel „kitzelt“.



Eigenständige Siedlung

„Der Tennhof war immer eine eigenständige Siedlung“, erzählt man sich in Oeffingen. Er ist älter als der Ort Oeffingen selbst und hat eine bewegte Geschichte. Um 700 soll die Kirche Sankt Jakobus dort gestanden haben, darauf deuten der Flurname „Kirchlesacker“ und ein Eintrag in den Geschichtsbüchern hin: Von Schmedtheim (Schmidten) über „Öffingen“ und das den Ruckgraben überspannende „Römerbrücke“ führte der Kirchweg in fast gerader Linie durch den „Dennhof“ (Tennhof) zur rund 150 Meter nordwestlich stehenden Kirche. Im 17. Jahrhundert wird in Oeffingen, auch auf der Tennhof-Anhöhe, Wein angebaut, 1657 soll es drei Keltergebäude gegeben haben. Der Weinbau ging zurück, im 19. Jahrhundert schwenken die Landwirte auf Zuckerrüben um, die in der Stuttgarter Zuckerrübenfabrik verarbeitet werden. Im Ersten Weltkrieg wird der Tennhof zum Quartier für russische und polnische Kriegsgefangene, die zur Arbeit in die Fellbacher Ziegelfabrik geschickt werden. Im Zweiten Weltkrieg, es war im Februar 1944, trafen Bomben den Tennhof und zerstörten weite Teile. 1990 begann die Wilhelma mit dem Umbau.

Könnten die Mauern doch reden ...!



Manche Bauwerke halten sich etwas im Verborgenen. Manche machen jedoch auch aus ihrer Geschichte ein Geheimnis, wie der sogenannte „Konstanzer Pflughof“ in Fellbach.

Lange Zeit hielt sich die Überzeugung, das hinter dem alten Rathaus versteckte Hauptgebäude im Anwesen Cannstatter Straße 12 sei ein Pflughof des Bistums Konstanz gewesen. Auch damals, als die Informationstafel daran angebracht wurde, war dies die gängige Meinung.

Zum Wackeln bringt das Fundament der Blick auf Fellbachs frühere Kirchengeschichte mit der Frage: Was waren Pflughöfe? Nicht etwa Einrichtungen zum Wohl von Armen oder Kranken, sondern Wirtschaftshöfe von Bistümern oder Klöstern. Außenstellen, die der Verwaltung von Abgaben ebenso dienten, wie zur Abwicklung von Rechtsgeschäften, zur Aufbewahrung von Dokumenten und Vermögensgegenständen, oder als Herberge für Mönche und Äbte, die der Gemeinde einen Besuch abstatteten. Diesen Zweigstellen stand ein Oberpfleger vor. Und jetzt kommt's: 1588, als das „Konstanzer Pflughof“ genannte Gebäude entstand, gab es in Fellbach gar keinen Oberpfleger des Domkapitels Konstanz.

Gewissenhafte Ortschronisten wühlten sich durch alte Archivalien mit dem Ergebnis, dass keine einzige Quelle die Nutzung des Gebäudes seitens des Domkapitels erwähnt. Indessen fanden sie heraus, dass die Kappelberggemeinde damals dem Konstanzer Pflughof im wehrhaften Esslingen zugewiesen und in Fellbach lediglich ein Unterpfleger tätig war, folglich die Unterhaltung eines so großen Hofes wie in der Cannstatter Straße wohl aller Notwendigkeit entbehrte.

Weitere Rätsel gibt eine Oberamtsbeschreibung von 1895 auf, die ein „altes Klösterle“ hinter dem dama-

ligen Rathaus nennt. Doch weder Lagerbücher noch Urkunden bezeugen ein Kloster an diesem Ort. Nachgewiesen ist, dass in Fellbach eine Beginen-gemeinschaft bestand. 1299 schenkten die Beginen Gertrud, Regina und Emsa von Fellbach die „kegelbretes agger“ – ihr „Kegelbrett-Äcker“ genanntes Grundvermögen – an das Schwesternkloster Sirnau. Die guten „Seelenweiber“ müssen also irgendwo in Fellbach ihrer wohltätigen Beschäftigung nachgegangen sein und gewohnt haben. Nach Meinung des Heimatforschers Hans O. Kauffmann kann das heutige Anwesen Cannstatter Straße 12 dieser Ort jedoch nicht gewesen sein, da dem Sirnauer Kloster, welchem die drei Frauen ihren Besitz vermacht hatten, in Zeiten nach der Schenkung kein Grundstück hinter dem Rathaus gehörte.

Was uns das schmucke Haupthaus selbst an Verlässlichem erzählt, ist recht dürftig und im großen Gebäude verschwindend klein eingemeißelt. „H. 1588 S.“. Das war's auch schon. Eingerahmt von einem knotenförmigen Gebilde und einem Ornament in Brezelform, finden sich Initialen und Jahreszahl in einem halb zugemauerten Kragsturz-Portal. Angesichts der Buchstaben „H. S.“ ziehen Forschende in Betracht, der Erbauer des stattlichen Gebäudes könnte der im Jahr 1588 zum Ortsoberrhaupt gewählte Hans Seybold gewesen sein. Für zusätzliche Verwirrung sorgt die eingeritzte Brezel, welche üblicherweise für den Bezug zur Bäckerzunft stand – oder, in ganz ähnlicher Darstellung als „Brezelmaß“, das in Marktnähe als Orientierungshilfe für die vorgeschriebene Backwerkgröße diente. Allerdings hätte ohne Leiter kein Brezelkäufer in Höhe des Türsturzes prüfen können, ob das erworbene Gebäck dem

gültigen Mindestmaß entsprach. Im Dunkel bleibt also, ob die Ornamentform sich wahrhaftig auf die beliebten Backwaren bezieht.



Sofern denn Schultheiß Hans Seybold Bau- und Hausherr war, lebte mit seiner Person in dem Anwesen ein Mann mit beträchtlichem Vermögen, dem allein zwischen 1590 und 1612 Beteiligung an zweiundvierzig Immobiliengeschäften bestätigt wird. Auch in seiner Eigenschaft als Ortsoberrhaupt trat er in puncto Baumaßnahmen rege in Erscheinung. So entstanden während seiner Amtszeit unter anderem ein Schulhaus und eine Scheuer sowie der seinerzeitige Rathausbau, direkt vor seinen westlichen, mutmaßlichen Stubenräumen.

Beim Betreten des Grundstücks von der Cannstatter Straße her, öffnet sich ein pittoresker Innenhof mit Baum samt Rundumbänkchen sowie Nebengebäuden. Besonders imposant zeigt sich die östliche Scheune, die dem Wohngebäude an Geheimniskrämerie in wenig nachsteht. Mehr und mehr verwittern ihre in Stein gehauenen Jahresangaben. Nur noch in Fragmenten ist das Datum ihrer Errichtung erkennbar. Aus dem Jahr 1895, als es offenbar noch in Gänze abzulesen war, ist die Inschrift 1597 überliefert, was sich mit Ergebnissen moderner Untersuchungsmethoden am Holzgebälk ihres Dachstuhls deckt. Laut Analyse von Sachverständigen und Mittelalterarchäologen in den frühen 2000er Jahren, stand an Stelle der Scheune vor 1597 eine Ruine aus dem Mittelalter, wobei nach Angaben von H. O. Kauffmann seltsamerweise keine Urkunde gefunden wurde, die eine „derart große, herrschaftliche Ruine“ mit „hoch herausragenden Ecksteinen“ erwähnt.

Aus der nachfolgenden historischen Beschreibung erfolgt nach Kauffmann der Schluss, dass die Scheune im 17. Jahrhundert als Fleckenscheuer genutzt wurde, deren Zugang durch ein Überfahrtsrecht geregelt war: „In der vorderen Gassen (heute Cannstatter Straße) besitzt Johann Christoph Weinmann (am 16. März 1688) eine zweistöckige Behausung mit gewölbtem Keller, eine einbarnige Scheuer, ein Waschhaus nebst Schweinestall und Hofraiten, wodurch die Einfahrt zur Fleckenscheuer geht.“

Der markante Steinbau, der bis mindestens 1797 den Namen Fleckenscheuer trug, war von 2002 bis 2017 als Galerie für die städtische Kleinplastik-Sammlung im Gespräch. Doch Kostenfaktoren stellten sich seiner musealen Karriere in den Weg. Nun harret er, gesichert und saniert, in Gesellschaft einer Fachwerkscheune aus dem 18. und eines Waschhäuschens aus dem 19. Jahrhundert weiter auf seine Erweckung aus dem Dornröschenschlaf. Das schmucke Hauptgebäude jedoch ist mit Leben erfüllt. Nachdem die Jahrhunderte sichtbare Spuren hinterlassen hatten, wurde es in jüngerer Zeit aufwendig restauriert und dient, all seine Geheimnisse wärend, als Wohnhaus.

Wenn auch wenig seiner Geschichte sicher nachgewiesen ist – eins ist sicher: Zur Bereicherung von Fellbachs Ortskern trägt der historische Hingucker auf jeden Fall bei.

Info

Sogenannter „Konstanzer Pflughof“
Cannstatter Straße 12
70734 Fellbach

Es ist gestattet, das Anwesen zu betreten; nutzungsbedingt können die Gebäude nur von außen besichtigt werden.



Höhe mit Tiefgang

In Fellbachs Nordwesten erhebt sich ein Hügel mit hoher Anziehungskraft für Erholungssuchende. Das war nicht immer so.

Schaut man am äußersten Zipfel von Oeffingen über das „Lange Tal“, bleibt der Blick an der gegenüberliegenden Erhebung haften. Die einen nennen einen solche „Buckel“ die anderen „Hubbel“. In Fellbach nennt man sie „Oeffinger Berg“. Beim Betrachten des friedvollen Naherholungsgebiets mag man kaum glauben, dass hier einst eine mondähnliche Kraterlandschaft das Bild beherrschte. Wo sich heute Spaziergänger und Freizeitsportler tummeln, war früher an ein Betreten des Areals nicht zu denken. Denn man hätte sich urplötzlich vor einer schroff abfallenden Geländekante oder im tiefen Loch eines Steinbruchs wiedergefunden.

Bis 1978 war das Gebiet für den Abbau von Kies und Schotter freigegeben. Rund dreizehn Hektar umfasste das Steinbruchgelände – so viel wie knapp achtzehn Fußballfelder. Mit ordentlich Krawumm flogen Steinbrocken bei Sprengungen, mit quietschenden Ketten ratterten Bagger durch die klaffende Wunde in der Natur nahe dem Weidachtal. Als die Abbaugenehmigung der Firma Karl Epple 1978 auslief, fiel den von Dauerlärm, Schmutz und Gebäudeschäden geplagten Oeffinger Anwohnern ein gewaltiger Schotterstein vom Herzen. Umso größer war der Schock, als in den 1990er Jahren Pläne einer Baustoffunion im Raum standen, das Areal zur Wiederaufarbeitung von jährlich Zigttausend Tonnen Bauschutt oder alternativ als Schotterzwischenlager zu nutzen. Glücklicherweise schmetterte die Stadt beide Ideen ab.

Als in Ermangelung von Erdaushubdeponien Skizzen entstanden, einige Gemeinden im Rems-Murr-Kreis

nicht nur mit Aushubwällen zu verunstalten, sondern damit auch fruchtbare Böden zu entwerten, platzte den betreffenden Gemeinderäten und Oberbürgermeistern der Amtskragen. Unter ihnen Fellbachs OB Kiel. Wieder einmal hatte das schelmisch-durchsetzungsfähige Stadtoberrhaupt einen seiner genialen Geistesblitze – und zwar, doch besser das Steinbruchloch mit dem ungeliebten Aushub zu befüllen.

Gesagt, getan. Dank Hermann Eiseles Gespür für Geländeplanung entstand unter dem Landschaftsarchitekten eine bis zu hundert Meter hoch aufgeschüttete Naturidylle mit Prädikat „besonders erholungswirksam“. Nicht nur zum Pläsier für Ausflügler und zur Freude der nahen Anwohner. Auch Neusiedler können ein fröhliches Lied davon blöken, meckern und quaken. Seit 2017 werden amtlich Schafe und Ziegen einbestellt, damit sie sich auf naturbekömmliche Art durchs Wiesengelände knabbern und Habitate für Flora und Fauna erhalten. Im selben Jahr wurden spezielle Lebensräume für Reptilien und Amphibien am „alten Steinbruch“ geschaffen. Besonderes Augenmerk galt hierbei „Bombina variegata“ und „Bufotes viridis“. Beide existieren seit Urzeiten und beide sind stark gefährdet: die Gelbbauchunke und die Wechselkröte. Sie benötigen Verstecke, sowie bestimmte Lagen und Gewässer und sind auf Schutzbereiche angewiesen. Krötenzirkel nennt man so was in der Fachsprache. Der Name ist den Kröten egal. Die Voraussetzungen müssen stimmen. Abseits vom Lurch-Paradies herrschen paradiesische Verhältnisse auch für zweibeinige Freiluftfans am Oeffinger Berg. Als wären sie natürlich entstanden, führen geschlängelte Wege durch die

hügelige Wiesenfrische des renaturierten Areals. Hier ein Busch, da ein paar Bäume, dort eine Hecke – genau das ist der wildwüchsige Charme, der das Gelände so reizvoll macht.

Mag man beim Besuch des alten Steinbruchgebiets geplant haben, nur einen kurzen Spaziergang zu machen, es wird nicht klappen. Ist man erst mal da, ruft der Berg. Kaum jemand kann sich der magischen Anziehung des Gipfels entziehen. Oben angelangt, überwältigt das Rundum-Panorama mit Weitblick zur Ostalb, zum Schurwald, ins Neckartal und ins weite Umland von Ludwigsburg. Unwillkürlich stellt er sich ein – der Wunsch zu bleiben. Nichts leichter als das: Bänke machen das Verweilen kommod und behagliche „Wiesensofas“ machen es unwiderstehlich. Und während Vögel trällern und Hummeln brummeln, breitet es sich aus: das Gefühl wohliger Entspannung.

Der Oeffinger Berg als Wanderwegstation

Gleich drei Rundwanderwege führen über den verfüllten Steinbruch zur Erkundung der weiteren Umgebung auf Schusters Rappen.

Der Scillawaldweg

Die Route mit dem blumigen Namen ist ein wahres Füllhorn für Natur- und Geschichtsinteressierte. Durch das lauschige Weidachtal, an von der Natur zurückeroberten Weinbergen entlang, führt sie an die baumbestandenen Neckargestade und durch artenreichen Schonwald. Danach an den in den 1920er Jahren aus einer Kiesgrube entstandenen Max-Eyth-See mit seinen Vogelkolonien und schließlich über das für seine wertvollen Böden berühmte Schmidener Feld. Geschichtesträchtige Orte in Stuttgart-Hofen und Oeffingen machen richtig Lust auf Ergründung. In Hofen etwa die alte Fährstelle mit historischen Hochwassermarken und das 1722 erbaute Schösschen der

Herren von Neuhausen. Daneben die 1784 geweihte Wallfahrtskirche St. Barbara und die Burgruine mit ihrem mächtigen Bergfried, die ihren Ursprung im 13. Jahrhundert hat. In Oeffingen angelangt, geht die Zeitreise zurück bis um das Jahr 1500. Sechs Stationen, darunter der Galgenberg und das Heimatmuseum, der „Remstal-dom“ und das „Schlössle“ oder auch der Standort des früheren Franziskanerklosters, lassen die Erlebnisse des Ortes lebendig werden.

FE 3: Oeffinger Berg – Remsweg

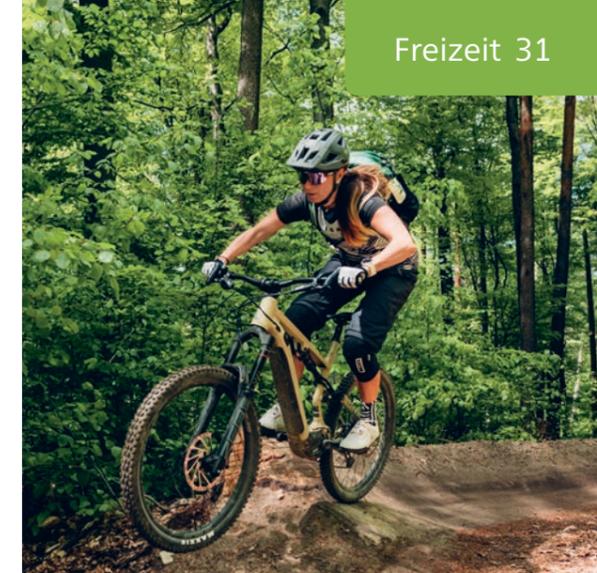
Nach Passieren des Freizeitgeländes „Langes Tal“ und Aussichtsgenuss am Oeffinger Berg wandeln FE 3-Wanderer zunächst auf naturhistorischen Pfaden im alten Hohlweg „Hexengässle“, bevor vielfältiges Gezitscher sie durch das Vogelschutzgebiet Hartwald begleitet. Im „Unteren Remstal“ verändert sich die Wanderkulisse: Bei Plätschern und Wasserrauschen zeigt das Natur- und Landschaftsschutzgebiet alle Facetten seiner wildromantischen Seite.

FE 4: Oeffinger Rundweg

Wanderlust und Kunstgenuss! Verläuft der Weg zunächst übereinstimmend mit dem FE 3 bis durch den Hartwald, biegt er danach ab auf den „Besinnungsweg“ – Fellbachs überregional bekannten Skulpturenweg mit Werken international namhafter Künstler und insgesamt sechzehn Stationen, die Natur, Kunst, Religion und Philosophie geistvoll zusammenführen.

Info

Parken nahe Oeffinger Berg: Parkplatz am Ruckgraben Weidachtal, 70736 Fellbach
Weiterführende Informationen zu den Wanderwegen finden Sie unter: www.fellbach.de/touren (sofern die Touren nicht auf der Seite angezeigt werden, versuchen Sie es bitte mit einem anderen Internetbrowser)
Den Wanderprospekt können Sie unter www.fellbach.de/ Prospektbestellung downloaden oder im i-Punkt Fellbach bestellen.



Der raue Charme verschlungener Pfade

Kappelberg-Wege stehen im Rang recht hoch auf der nach oben offenen Beliebtheitskala. Die meisten Besucher zieht es bergauf für Aussichtsgenuss. Andere aber wollen vorrangig nur eins: wieder bergab.

Der Weg ist dabei das Ziel. Der Name Programm. Sie heißen „Wurzelsepp“, „Goisa Karle“ oder „Harry Popper“. Dreht es sich hierbei vielleicht um Figuren aus Bergromanen oder aus Fantasyfilmen ...? Es wird noch ein wenig wundersamer: Die Namensträger besitzen Steinfelder und Wurzelteppiche, bereiten willkommene Schwierigkeiten, haben flotte Kurven – und: Sie sind ansässig auf Fellbachs Hausberg. Davon haben Sie als Per-pedes-Erholungssuchender noch gar nichts mitbekommen? Prima, das war Absicht.

Insider nicken wissend. Für alle anderen hier die Auflösung des Rätsels: Es geht um die neuen Mountainbike-Strecken im Kappelbergforst. Nachdem es mehr und mehr Mountainbiker von Fern und Nah auf Fellbachs Höhen zog, um wieder herunter zu rauschen – und zwar manche quer durchs Gebüsch – war die Zeit gekommen, sportlich anspruchsvolleren Fahrradfahrern Möglichkeiten für ihre Passion zu bieten. Sogenannten „Schwarztrails“, also willkürlich gewählten Querfeldeinstrecken, mit genehmigten Strecken entgegenzuwirken, war Bestandteil des Plans. In einem komplexen Prozess gelang es den unterschiedlichsten Interessengruppen, zu einem Resultat mit Vorbildcharakter zu kommen.

Als Teil eines regional übergreifenden Projekts erarbeiteten Waldbesitzer, Jäger, Naturschutz, Wander- und Tourismusverbände sowie öffentliche Verwaltung unter Federführung des Kreisforstamtes zusammen mit hochmotivierten Mountainbikern Konzepte für anerkannte „Trails“ und für den großen Fun auf dem Bergfahrrad-Sattel. Eigens für diesen Zweck gründeten verantwortungsbewusste Fahrradfahrer im Rahmen der „Deutschen Initiative Mountainbike e.V.“ 2020 die Interessengemeinschaft „DIMB IG Rems-Murr“, deren Mitglieder den Wald als Gut für alle verstehen, wie auch als bedeutendes Gut, und für dessen respektvolle Nutzung sie sich mächtig ins Zeug legen.

Im Interesse aller Beteiligten, aller anderen Erholungssuchenden, und ganz wichtig: im Sinne der geschützten Pflanzenhabitate und der natürlichen Waldbewohner Reh, Wildschwein und Co., galt es also, die taffen Radsportler mit attraktiven Trassen aus der Tabuzone Naturgestrüpp zu locken. Zu diesem Zweck wurden als Teil eines kreisweiten Netzes auf dem Kappelberg bisher ganze elf legale, mitunter recht abenteuerliche MTB-Pfade angelegt. Was in der anfänglichen Projektentwicklungsphase etwas holprig begann, geht also munter holprig weiter. Seit Einigung und erfolgreicher Konzeptrealisation allerdings in einem etwas anderen Sinn: Passionierten Mountainbikern kann es kaum uneben genug sein, auf holprige Wege fahren sie gewissermaßen ab. Mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden von leicht bis sehr anspruchsvoll, spricht: für kleinen bis größeren Nervenkitzel, schlängeln sich die meist verführerisch-rumpeligen Routen talwärts. Aber auch „shared Trails“ – mit anderen Erholungssuchen-

den gemeinsam genutzte Wege – umfasst das neue Streckennetz, wobei verstärkt auf faires, freundliches Miteinander gesetzt wird.

Auf insgesamt 5,5 Kilometern haben Mountainbiker nun Gelegenheit, über Stock und Stein zu pesen und inmitten der geschätzten Natur ihre Art von Freiheit zu erleben. Alles höchst amtlich und offiziell mit der Lizenz zum Spaßhaben. In Zusammenarbeit mit Trail-Kennern und -Könnern und unter tatkräftigem Einsatz der DIMB IG Rems-Murr entstanden auf dem etwa 600 Hektar großen Kappelbergareal an unterschiedlichen Orten die fachkundig angelegten Routen, die auf weiter Ebene Lob einheimen. Die einen sind astrein, weil wurzelig, andere prickelnd, weil sie als steinige Wege das fahrerische Können herausfordern und manche, weil ihre Kurven auf Touren bringen. Oder, weil sie – wie die einfacheren shared-Trails – die Chance eröffnen, mit dem unverzichtbaren Bike die Landschaftsbesonderheiten zu „erfahren“, einen Gang runterzuschalten und innezuhalten.

Auf den passenden Strecken können Erfahrene und Anfänger das Höchste der Gefühle erleben; nämlich das Gefühl des Einklangs mit sich und dem Rad, dem Weg und den fließenden Bewegungsabläufen. Oder anders ausgedrückt: Fellbachs Trails garantieren für Cracks wie für Frischlinge den Flow beim Ride auf dem Bike. Ja, die Mountainbiker-Sprache hat so ihre Eigenheiten ... Für alle uneingeweihten Leser: Die Beschreibung des „Bulletproof“ Trails liest sich in Auszügen beispielsweise so: „Ein anspruchsvoller, schwieriger Trail in abschüssigem Gelände mit Wallrides, Steinfeldern, engen schnellen Kurven und steilen Abfahrten. (...) Wer den Stein Drop am Anfang des Trails nicht fahren kann, sollte den Trail auch im weiteren Verlauf nicht befahren.“ Die Übersetzung für Laien bedeutet in etwa: „Ein von geübten Fahrern als Herausforderung beurteiltes, kräftig abfallendes Wegstück, das mit Steilwandlemen-

ten, Passagen voller Holpersteine und Biegungen mit knappem Radius das Mountainbikerherz höher schlagen lässt. Wer an dem gewaltigen Stein am Streckenstart und beim Absprung mit tiefliegender Landung das Hosenflattern bekommt, wird gut daran tun, auf die Weiterfahrt zu verzichten.“

Doch natürlich geht es auch leichter. Die Route „Harry Popper“ wird vom DIMB folgendermaßen beschrieben: „Naturbelassener, einfacher Trail auf einer Rückegasse des Forsts angelegt; bringt großen und kleinen Mountainbiker*innen Spaß. Flowig poppiger Trail mit natürlichen Tables, Hindernissen, Wallrides und Anliegerkurven. Für alle Könnernstufen geeignet.“

Fazit: klingt spannend. Ist spannend. Vom Anfang bis zum Schluss. Wurzelsepp und Goisa Karle finden sich am Ende doch in einer Art Bergroman. Der Einsatz aller Projektbeteiligten hat sich gelohnt – die Geschichte geht aus mit Happy End: Dank geordneter Bahnen können Fuchs und Hase sich entspannter gute Nacht sagen, Fußgänger das Schweigen im anrainenden Wald genießen und: Alle Trail-Fans können quietschvergnügt Kette geben.

Info

Informationen der DIMB IG Rems-Murr sind zu finden unter: www.dimb-ig-remsmurr.de
Der Unterpunkt „Trails!“ führt zur Streckenübersicht und zu den ausführlichen Trail-Beschreibungen.

Die Mountainbike-Strecken in Fellbach finden Sie hier:





Ein Platz für Abenteu(r)er

Vor 40 Jahren hat die Stadt das Gelände am Nurmiweg dem Abenteuerspielplatz zur Verfügung gestellt. Bereits 1979 haben engagierte Erwachsene den gemeinnützigen Verein für pädagogische Initiativen in Fellbach gegründet, ein ehrgeiziges Projekt.

Matschen, ohne dass die Mama schimpft. Ein Feuer machen, Würste grillen und Brot backen. Klettern und rutschen, sich verkleiden und toben. Planschen und vor Freude quieken und „Juhu“ schreien. Hämmern, schrauben, sägen. Das klingt wunderbar und fast zu schön, um wahr zu sein, es klingt nach Abenteuerspielplatz. Den gibt es in Schmiden am Nurmiweg. Seit 40 Jahren, weit genug weg von der Wohnbebauung und doch nah genug, um für Kinder gut erreichbar zu sein.

Hier machen Kinder, was sie wollen!

Dieser Satz findet sich auf der Homepage des Fellbacher Abenteuerspielplatzes. Er ist ernst gemeint. Bei der Verwirklichung helfen ein diplomierter Sozialpädagoge und ein staatlich anerkannter Erzieher. Der Fellbacher Abenteuerspielplatz ist ein pädagogisch betreuter Aktivspielplatz für Kinder im Grundschulalter von sechs bis zwölf Jahren, eine sogenannte „offene Einrichtung“. Kinder sollen und dürfen auf dem rund 1000 Quadratmeter großen Gelände vor allem primäre und elementare Erfahrungen machen, mit und in der Natur, mit natürlichen Materialien, unter anderem auch den Umgang mit Werkzeugen lernen, aber auch mit Feuer. Das klingt ziemlich theoretisch, ist es aber gar nicht. „Im Team sind wir unschlagbar“ ist ein Spruch, der auf dem Abenteuerspielplatz zutrifft. Kids können ihre Stärken ausprobieren und ihre Grenzen ausloten. Selbstständig und immer mit einer pädagogisch geschulten Person in der Nähe. Das macht den

Unterschied. Auf dem Abenteuerspielplatz sind Abenteuer erwünscht und gehören dazu, aber die Kids sind nie allein. Das ist der pädagogische Ansatz.



Im Sommer 1979 hat die Stadt Fellbach ein provisorisches Gelände nahe der Festwiese in Schmiden zur Verfügung gestellt. Dort gab es weder Wasser noch Strom, aber zwei Bauwagen. Vorausgegangen war am 8. März die Gründung des Vereins Abenteuerspielplatz Fellbach e.V. Die Idee eines gemeinnützigen Vereins für pädagogische Initiativen stieß damals nicht nur auf Gegenliebe. Dennoch kam der Verein zustande, die Vereinsmitglieder verhandelten mit der Stadt über Zuschüsse und bekamen sie zunächst für fünf Jahre, ab 1982, genehmigt. Der erste hauptamtliche Erzieher begann mit seiner Arbeit. 1983 erfolgte der Umzug ins Freizeitgelände Lehmgrube – und eine Zeit mit Höhen und Tiefen. Mehrfach brennt es auf dem Spielplatz. Aber aufgeben – das war keine Option! Im Gegen-

teil, 1988 wird das Spielhaus eingeweiht, es hat einen Wasseranschluss! Im selben Jahr wird die Solaranlage montiert. 2006 kommt der Stromanschluss, 2015 die Spülmaschine.

In den 90er Jahren wird gebaut, das verursacht Schulden, die unter anderem durch eine Kunstauktion gemildert werden. Der Spielbetrieb läuft jetzt ganzjährig. Seit 2009 kooperiert der Abi, wie er von Kindern und Eltern genannt wird, mit Schulen. Es gibt ein Jahresprogramm. Immer donnerstags und freitags stehen Aktionen an – zum Beispiel Pizza im Holzbackofen backen, Fingerhäkeln und Fingerstricken oder Trockenfilzen. Vor Corona wurde samstags gekocht.

Mit Wasser soggeln, matschen und planschen, spielen, tollern und sich sportlich betätigen. Immer gibt es Neues zu entdecken, langweilig wird es nie. Auch nicht bei schlechtem Wetter – im Spielhaus mit Küche, Kaminofen, Aufenthaltsbereich, Bastelecke und Bücherregal kann man „chillen“ oder bei Brettspielen den fairen Umgang lernen und logisch agieren. In der Werkstatt sind kleine Handwerker in ihrem Element. Der Abenteuerspielplatz hält, was sein Name verspricht, aber man kann dort auch träumen und romantisch sein. Zum Beispiel am Lagerfeuer. Vor Weihnachten wurde dort Stockbrot gebraten und danach, gut gestärkt und gewärmt, folgte eine Fackelwanderung zum Großen Haus.



Lernen mit allen Sinnen

Phantasie ist auf dem Abi überall spür- und greifbar. Da geht es beispielsweise um Geschicklichkeit, in der Bastelecke und in der Kinderwerkstatt, wo mit Holz, Ton und Speckstein gewerkelt wird. Das sind tolle Erfahrungen, auch im Umgang mit anderen Kindern. Ohne sich gegenseitig zu helfen und fair miteinander umzugehen klappt das nicht, das erkennen die Kinder schnell. Oft hört man: „Ich brauche das, kannst du es mir geben?“ oder „halte bitte mal, sonst krieg' ich die Schraube nicht rein“. Schön dabei ist, dass am Ende ein tolles Gemeinschaftserlebnis steht.

Info:

Abenteuerspielplatz Fellbach e.V.
Nurmiweg 4
70736 Fellbach
Tel: 0711/516148
Mail: team@abenteuerspielplatz-fellbach.de
Homepage: www.abenteuerspielplatz-fellbach.de



Kernenturm



Naturfreundehaus



F3 Familienbad



Oeffinger Berg

Aktivitäten für Groß und Klein

F3 Familien Bad · www.f3-fellbach.de
Esslinger Str. 102, 70734 Fellbach, Tel. 0711 794850
Öffnungszeiten: siehe Homepage

Minigolf · www.minigolf-fellbach.de
Esslinger Str. 98, 70734 Fellbach, Tel. 0177 6050039
Öffnungszeiten: geöffnet bis 31. Oktober, siehe Homepage

Parkbahn Schmidlen
www.parkbahnschmidlen.de
Nurmiweg 4, 70736 Fellbach-Schmidlen
Öffnungszeiten: siehe Homepage

Orfeo Kino · www.kinokult.de
Butterstr. 1, 70736 Fellbach-Schmidlen,
Tel. 0711 516812
Öffnungszeiten: programmabhängig

Jugendtechnischule Fellbach e.V.
www.jts-fellbach.de
Eisenbahnstr. 23, 70736 Fellbach, Tel. 0711 25294583

Kunstschule Fellbach
www.fellbach.de/kunstschule
Eisenbahnstr. 23, 70736 Fellbach, Tel. 0711 5851-471
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 08:00 – 12:00 Uhr
Fr. 08:00 – 11:30 Uhr

Stadtbücherei
www.stadtbuecherei.fellbach.de
Berliner Platz 5, 70734 Fellbach, Tel. 0711 5851-297
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 10:00 – 19:00 Uhr
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Galerien und Museen

Galerie der Stadt Fellbach · www.fellbach.de/de/Kultur,Genuss,Wein/Kultur/Galerien-und-Museen
Marktplatz 4, 70734 Fellbach, Tel. 0711 5851-364
Öffnungszeiten:
Di. – So. 14:00 – 18:00 Uhr

StadtMuseum
www.fellbach.de/stadtmuseum
Hintere Str. 26, 70734 Fellbach,
Tel. 0711 5851-7592 oder 0711 5851-7523
Öffnungszeiten:
Di. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr
So. 11:00 – 18:00 Uhr
Führungen auf Anfrage
Ausstellung: 20. Mai bis 24. September 2023
„Et voilà! Eine kleine Annäherung an das Nachbarland Frankreich“

Heimatmuseum St. Josef
www.heimatverein-oeffingen.de
Remser Str. 12, 70736 Fellbach-Oeffingen,
Tel. 0711 511998
Öffnungszeiten: für Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage

Heimatmuseum vom Heimatverein Oeffingen im Schlössle
www.heimatverein-oeffingen.de
Schulstr. 14, 70736 Fellbach-Oeffingen,
Tel. 0711 5181782
Öffnungszeiten:
Di. 14:00 – 18:00 Uhr, Fr. 8:30 – 12:30 Uhr
und auf Anfrage

DRK-Funk- und Fernmeldemuseum
www.drk-fellbach.de/start/funkmuseum

Ringstr. 7, 70736 Fellbach,
E-Mail: info@funkmuseum-fellbach.drk.de
Öffnungszeiten: auf Anfrage

Ausflugsziele für Aktive

Weinweg Fellbach · www.fellbach-weinweg.de
Tel. 0711 57561-415
Beginn: Neue Kelter, Fellbacher Weingärtner eG,
Kappelbergstr. 48, 70734 Fellbach

Besinnungsweg Förderverein Besinnungsweg e.V.
www.besinnungsweg-fellbach.de
Tel. 0711 5174532
Beginn: Feuerwehr Oeffingen,
Geschwister-Scholl-Str. 20, 70736 Fellbach-Oeffingen

Naturfreundehaus Fellbach
www.nf-fellbach.de
Tel. 0711 589475 (zu den Öffnungszeiten)
Im Röhrach 1, 70734 Fellbach
Öffnungszeiten mit Bewirtung durch verschiedene Gruppen und Vereine: siehe Homepage

Aquarien- und Vogelfreunde Fellbach e.V.
www.aquarien-vogelfreunde-fellbach.de
Gewann Haldenbach, Koordinaten: 48.792372, 9.305763
Öffnungszeiten: siehe Homepage

Kernenturm · www.kioskamkernenturm.de
Tel. 0152 28690395

Im Schurwald zwischen Fellbach, Rotenberg und Esslingen, Koordinaten: 48.782567, 9.311177
Öffnungszeiten Kiosk: Sa., So., Feiertage: ab 10:00 Uhr

"Belvedere"
Aussichtspunkt in Form einer Pergola südöstlich von Fellbach, Koordinaten: 48.797507, 9.297628

Landungsbrücke
Am Neckarufer am Ende des Weidachtals, Koordinaten: 48.851484, 9.249032

Oeffinger Berg
Aussichtspunkt im Oeffinger Weidachtal, Koordinaten: 48.850887, 9.253799



Rudi Knoll



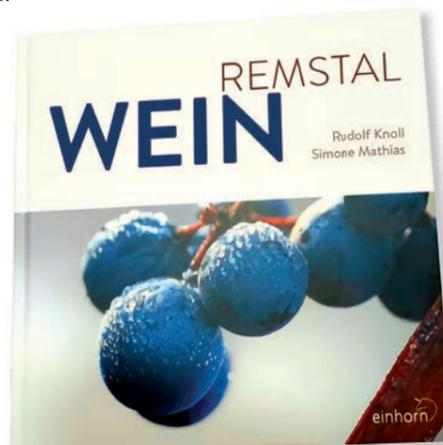
Die Fellbacher Weinmacher



Weingüter und ihre Geschichte(n)

RemstalWein- der Buchtitel klingt eher trocken, aber sein Inhalt ist lieblich, vollmundig und lange gereift, um im Wein-Jargon zu bleiben. Weinjournalist Rudi Knoll hat zusammen mit der Fotografin Simone Mathias ein Buch voller Wein- und Familiengeschichten geschrieben. Es ist eine Liebeserklärung geworden, ein Foto-Bilderbuch mit Kurzgeschichten zum Wein und den Menschen, die ihn herstellen.

Ein Spaziergang durchs Remstal. Ein Who-is-who der Weinmacher zwischen Korb und Essingen mit einem Abstecher auf Stuttgarter Markung und in den Ostalbkreis.



Rudi Knoll ist privat im Bayrischen und beruflich in der Weinwelt als Vinum-Redakteur zuhause, für Simone Mathias ist das Remstal zur Wahlheimat mit faszinierenden Fotomotiven geworden.

Diese Konstellation macht interessante (Ein-)Blicke in Keller, Familien- und Betriebsgeschichten und auf die Landschaft möglich, Besuche in der Gastronomie und Vinotheken eingeschlossen.

Fellbach fällt schon beim Inhaltsverzeichnis aufgrund der Zahl der Betriebe auf – zudem ist die Stadt am Fuße des Kappelbergs das Tor zum Remstal und macht seit Jahrzehnten mit dem Slogan „Stadt der Weine und Kongresse“ für sich Werbung. Zu Recht. Fünf private

Der Weinjournalist Rudi Knoll hat ein Buch über den Wein(anbau) im Remstal herausgebracht und insgesamt 54 Weingüter und Genossenschaften respektive die Weinmacher, die dahinter stehen, besucht. In Fellbach gibt es sechs Betriebe, darunter drei VDP-Weingüter und eine Genossenschaft. Wir stellen sie in einer Serie vor.

Weingüter und die Genossenschaft der Fellbacher Wengerter, gegründet 1858, geben Fellbach weit über die Stadtgrenzen hinaus vinologisches Profil und wecken Interesse unter anderem bei weinbegeisterten Gourmets und Wanderern.

Die Rebfläche im Remstal umfasst stattliche 750 Hektar, die sich „auf sonnenverwöhnten Hängen, besonderen Böden und zu großen Teilen in gewisser Höhe“ ausbreiten. Eine Landschaft, die das ganze Jahr über reizvoll und Kulisse für viele junge Wein-Events und -Feste mit Tradition ist. Der Fellbacher Herbst gehört dazu. 2023 wird der 74. Fellbacher Herbst vom 6. bis 9. Oktober gefeiert. Auch der Wein-Treff in der Alten Kelter Anfang Februar hat mittlerweile Tradition und lockt Besucher aus Nah und Fern.



Im Vorwort zu Knolls Buch über das Remstal, das zu einer informativen kurzweiligen Lobeshymne geworden ist, schreibt Weinfreund und -kenner Konrad Jelden dem Remstal zu, das „Weinherz Württembergs“ zu sein: „Schon hinter Fellbach öffnet sich der Blick auf Weinberge, Hügel und Wälder.“ Der Kontrast zwischen Siedlungsfläche, freier Landschaft, Rebflächen und Obstwiesen sei reizvoll und lade zum Entdecken, Wandern und Entspannen ein.

Von Fellbach geht es über Schwaikheim und Winnenden und dann die Rems hinauf bis Schorndorf. Auch Essingen bei Aalen im Ostalbkreis kommt vor, als jüngstes Weinbaugebiet. Im Vorfeld der Remstal Gartenschau 2019 wurden dort 99 Reben gepflanzt, so viele lässt das Weingesetz zu. Vermarktet wird der Wein nicht, ebenso wenig wie das Waiblinger Rats-tröpfle, das die Stadt ausbauen und nur besonderen Menschen für besondere Anlässe zukommen lässt.



Wein-Treff in der Alten Kelter

aus.blick besucht in den nächsten Ausgaben die Fellbacher Weinmacher und beginnt in diesem Heft mit dem Weingut Aldinger, wo dieses Jahr ein Jubiläum ansteht: 50 Jahre Untertürkheimer Gips.

Info:
RemstalWein von Rudolf Knoll und Simone Mathias (ISBN 978-3-95747-131-4) ist 2022 im einhorn-Verlag+Druck Schwäbisch Gmünd erschienen. Es hat 216 Seiten und ist im i-Punkt Fellbach am Kirchplatz erhältlich.



Gert Aldinger



Gerhard Aldinger mit seinem Lieblingswein – dem Untertürkheimer Gips



roten Bentz-Cuvée – ist sein Name bis heute gegenwärtig.

Aldinger-Weine werden bei den Wertungen von Eichelmann, Meininger, Falstaff, Gault Millau, Feinschmecker und Vinum Weinguide, um nur einige der einschlägigen Weinführer zu nennen, mit höchsten Punktzahlen bewertet, erhalten regelmäßig Auszeichnungen und wortreiches Lob. Für seinen Sekt erhielt das Weingut noch nie zuvor vergebene 100 Punkte.

Aldinger war das erste VDP-Weingut in Fellbach. Großvater Gerhard Aldinger hat in den 1970er Jahren den Grundstein für das Familienunternehmen gelegt, wie es sich heute präsentiert. Er hat sich nach der Heirat mit der Küferstochter Anneliese Pflüger aus der Schmerstraße letztendlich zu 100 Prozent für den Wein und gegen die Landwirtschaft mit Milchvieh und Obstbau, die in seinem Elternhaus als Broterwerb dienten, entschieden. 1992, damals feierte das Weingut sein 500-jähriges Bestehen, hat er an seinen Sohn Gert und dessen Frau Sonja das tagesaktuelle Geschäft im Keller und Verkauf übergeben. Deren beide Söhne haben mittlerweile den nächsten Generationenwechsel eingeleitet – Hansjörg und Matthias führen jetzt als Duo das Familienweingut, engagiert unterstützt von ihren Eltern. Das funktioniert perfekt, Hansjörg kümmert sich vornehmlich um die Arbeiten im Weinberg, Matthias ist eher im Keller anzutreffen. Tradition und



Hansjörg (li.) und Matthias Aldinger

Innovation, darauf richten auch sie den Fokus. „Wir konzentrieren uns auf die Region und die traditionelle Art des Weinmachens“ ist ihr Credo. Wie auch ihre Vorfahren sehen sie sich in der Verantwortung für den Berufszweig.

Ihr Großvater Gerhard hat fünf Bücher zum Thema Wein und den Weinbau geschrieben, das letzte – „Mein Leben mit den Reben“ – ist posthum nach seinem plötzlichen Tod Ende 2016 erschienen, das Manuskript dazu hatte er in Handschrift hinterlassen. Im Untertitel des Bandes heißt es „Das Kulturgut Wein im Wandel der Zeit“. Das Titelblatt zeigt Gerhard Aldinger mit einer Flasche Untertürkheimer Gips. Die Lage befindet sich am Fuße des Talkessels von Stuttgart und profitiert vom hervorragenden Kleinklima des Neckartals. Früher wurde in der Lage „Blick – Galgenberg“ von der Firma Schüle Gips abgebaut, auch unter der Erde. 1973

gelang es Gerhard Aldinger, just dort wieder Rieslingreben zu pflanzen und die Lage exklusiv zu pachten. Im Nachhinein ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Weinguts. Aldinger hat den „Gips“ zu einer Marke gemacht, diese Erfolgsgeschichte begann vor exakt 50 Jahren. „Das wollen wir feiern“, versprechen Hansjörg und Matthias Aldinger, und Vater Gert nickt dazu. Zum 40-jährigen Jubiläum, Jahrgang 2013, gab es eine Jubiläumsabfüllung. Wie anno dazumal wurde sie im großen Holzfass ausgebaut und mit dem Etikett von damals versehen: gelb mit roter Schrift, Erste Lage. Mittlerweile ist das Etikett „moderner“ geworden. Wenn Gerhard Aldinger von seinem „Gips“ erzählt hat, bekam er glänzende Augen. Er war sein absoluter Lieblingswein. Deshalb nannten ihn seine Enkel schon zu Lebzeiten liebevoll „Opa Gips“ – und dabei ist es bis heute geblieben.



Tradition und Innovation

Das Weingut Aldinger kann seine Tradition bis ins Jahr 1492 zurückverfolgen, es ist das älteste Weingut in Fellbach und das erste VDP-Weingut in der Kappelbergstadt. Dieses Jahr feiert es das 50-jährige Jubiläum der Lage „Untertürkheimer Gips“.

Anno 1492 war es, als der Name Aldinger in Fellbach nachgewiesenermaßen zum ersten Mal mit dem Weinbau in Verbindung gebracht wurde. Bentz der Aldinger legte damals den Grundstock. Er ist aus dem kleinen Ort Aldingen am Neckar nach Fellbach gekommen, um am Kappelberg Reben zu kultivieren. Das Weingut in der Schmerstraße ist heute nicht nur Fellbachs ältestes Weingut, sondern auch eines der ältesten in Württemberg beziehungsweise in ganz Deutschland. In der 15. und 16. Generation beschäftigt man sich hier mit dem Produkt Wein und spielt seit Jahren in der absoluten Oberklasse.

An der Wand im modernen, dezent eleganten Verkaufsraum des Weinguts mit dem dominanten, grünen Kachelofen mitten im Fellbacher Oberdorf hängt der lückenlose Stammbaum. „Bentz der Aldinger“ ist dort als Erster aufgeführt, Bentz steht für Benedikt. Mit drei Weinen – dem „Bentz Weiss“, dem Bentz Rosé und der

Info

1930 kam Gerhard Aldinger zur Welt und legte 1955 als damals Jüngster und einer der Ersten die Prüfung zum Weinbaumeister in Württemberg ab. 1870 geben Eduard und Marie Schüle ihre Gerberei in Esslingen auf und bauen die erste Gipsfabrik in Bad Cannstatt in der Haldenstraße. 40 Jahre später, 1910, wurde aufgrund der großen Nachfrage eine dritte Gipsfabrik im Tal in Untertürkheim gebaut. Diese Grundstücke ergaben später gute Weinlagen, den wohlbekannten „Gips“ für das Weingut Aldinger. Das Gelände gehört zum Besitz der Gips-Schüle-Stiftung, das Weingut Aldinger ist Pächter.

1965 wurde die Gips-Schüle-Stiftung von den Nachkommen der Familie Schüle gegründet, die über 100 Jahre in Stuttgart Gipsabbau betrieben hat. Das so erwirtschaftete Vermögen ermöglicht es der Stiftung, Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Nachwuchs und Lehre zu fördern. Seit 1998 ist der Gips-Abbau komplett eingestellt.

30 Hektar Rebfläche bewirtschaftet das Weingut Aldinger aktuell in Fellbach, Untertürkheim, am Rotenberg, in Hanweiler und in Stetten im Remstal. Die Jahresproduktion liegt bei rund 220 000 Flaschen.



Sternerestaurants

Oettingers Restaurant

www.hirsch-fellbach.de



Fellbacher Str. 2, 70736 Fellbach-Schmiden
Telefon: 0711 95130

Mi. – Fr.: ab 18:00 Uhr
Sa.: 12:00 – 14:00 Uhr
Ruhetag: So. – Di. | Feiertage

Besenwirtschaften

Bauerle's Besen

www.bauerle-fellbach.de

Höhe 1, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 534128

Saisonal geöffnet

Besenwirtschaft Lausterer

www.besenwirtschaftlausterer.de

Neustädter Str. 55, 70736 Fellbach-Schmiden
Telefon: 0711 511389

Saisonal geöffnet
Ruhetag: Mo. | Feiertage

Rienth's Weintreff „Zom Hasatanz“

www.rienth-weingut.de

Im Hasentanz 10, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 581655

Saisonal geöffnet
Mi. – Fr. | So. ab 11:00 Uhr
Sa. ab 14:00 Uhr
Ruhetag: Mo. | Di.

Schmieg's Keller-Besen

www.schmieg-kellerbesen.de

Porschestr. 8, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 5057752

Saisonal geöffnet
Ruhetag: Mo. | Di.

Hinweis für Menschen mit Behinderung:

Informationen zu den Gegebenheiten in den Gaststätten und anderen öffentlichen Einrichtung finden Sie im Online Wegweiser „Hürdenlos“ der Stadt Fellbach

www.fellbach.huerdenlos.de



Deutsche Küche

Aldingers Restaurant

www.aldingers-restaurant.de

Schmerstr. 6, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 582037

Di. – Sa.: 12:00 – 14:00 Uhr | 18:00 – 22:00 Uhr
Ruhetag: So. | Mo.

Alte Kelter

www.hotel-alte-kelter.de

Kelterweg 7, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5788270

Mi. – Sa.: 18:00 – 21:00 Uhr
So.: 11:30 – 14:00 Uhr
Ruhetag: Mo. | Di.

D'r Knaudl

www.drknaudl.de

Stuttgarter Str. 30, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 582654

Mo. – Do.: 11:30 – 24:00 Uhr
Fr. | Sa.: 11:30 – 02:00 Uhr
So.: 11:30 – 24:00 Uhr

Eintracht Fellbach

www.hotel-eintracht.info

Bahnhofstr. 170, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 50428042

Mo. – Do.: 17:00 – 24:00 Uhr
Ruhetag: Fr. – So. | Feiertage

Fellbacher Tröpfle

www.fellbacher-troepfle.de

Kleinfeldstr. 29, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 583082

Mo. – So.: 11:00 – 14:30 Uhr | 17:00 – 24:00 Uhr

Gaststätte zum Kreuz

Hauptstr. 40, 70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon: 0711 9932625

Mo. | Mi. – Sa.: 17:30 – 22:00 Uhr
So.: 11:30 – 21:00 Uhr | Ruhetag: Di.

Leos Café Shop

www.leos-cafe.de

Porschestr. 3, 70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon: 0172 7309164

Di. – Fr.: 10:00 – 16:00 Uhr
Ruhetag: Mo.

Parkrestaurant

www.parkrestaurant-fellbach.de

Schillerstr. 30, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 581870

Mo. – So.: 10:30 – 14:00 Uhr | 17:00 – 22:00 Uhr

Hotel-Restaurant Zum Hirschen

www.zum-hirschen-fellbach.de

Hirschstr. 1, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 99327447

Mo. | Do. | Fr. | So.: 12:00 – 14:00 Uhr | 18:00 – 23:00 Uhr
Sa.: 18:00 – 23:00 Uhr
Ruhetag: Di. | Mi.

SoccerOlympFellbach

www.soccerolymp.de

Blumenstr. 21, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 3426990

Mo. – Fr.: 11:30 – 14:30 Uhr | 17:00 – 23:00 Uhr
Sa.: 12:30 – 21:00 Uhr
So. | Feiertage: 11:30 – 18:00 Uhr

Deutsche Küche

Vinothek „Alte Kelter“

www.vinothek-fellbach.info

Untertürkheimer Str. 33, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 3054730

Mo. – Fr.: 16:00 – 23:00 Uhr
Ruhetag: Sa. | So. | Feiertage

Weinstube BURG

www.weinstube-burg.com

Burgstr. 29, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 34248696

Mo. – Sa.: ab 18:00 Uhr
Ruhetag: So. | Feiertage

Weinstube Im Schnitzbiegel

www.hirsch-fellbach.de

Bühnerstr. 13, 70736 Fellbach-Schmiden
Telefon: 0711 9513470

Mo. – Fr.: 12:00 – 14:00 Uhr | 17:30 – 22:00 Uhr
Ruhetag: Sa. | So. | Feiertage

Weinstube Moiakäfer

www.weinstube-moiakaefer.de

Rommelshäuser Str. 9, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781515

Mo. – Fr.: 17:00 – 22:30 Uhr
Ruhetag: Sa. | So. | Feiertage

Wirtshaus zum Schiller

www.zomschiller.de

Schillerstr. 24, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 588993

Mo. – Sa.: 17:00 – 22:30 Uhr
So.: 17:00 – 22:00 Uhr

Zom Schubba

Salierstr. 33, 70736 Fellbach-Schmiden
Telefon: 01590 5579664

Di. – Fr.: 11:30 – 13:00 Uhr
Ruhetag: Mo. | Sa. | So.

Zum Alten Besen

www.zum-alten-besen.de

Cannstatter Str. 7, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 34247342

Di. – Fr.: 11:30 – 14:30 Uhr | ab 16:30 Uhr
Sa.: ab 16:00 Uhr | So.: 11:30 – 20:00 Uhr
Ruhetag: Mo.

Zum Kuckuck

www.kuckuck-fellbach.de

Im Erbach 33, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5859938

Di. – Fr.: 11:30 – 14:00 Uhr | 17:00 – 22:00 Uhr
Sa.: 14:00 – 22:00 Uhr | So.: 11:30 – 21:00 Uhr
Ruhetag: Mo.

Internationale Küche

Amfora Eiscafé & Restaurant

www.amfora-cafe.de

Bahnhofstr. 151/1, 70736 Fellbach
Telefon: 0172 5939891

Mo. – Fr.: 9:00 – 22:30 Uhr
Sa.: 9:00 – 23:30 Uhr | So.: 9:00 – 22:00 Uhr

Asia Wok

Remser Str. 2, 70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon: 0711 5172400

Mo. – Fr.: 11:30 – 14:30 Uhr | 17:30 – 23:00 Uhr

Asia Wok Imbiss

Cannstatter Str. 130, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 34266536

Asia World

www.asia-world-fellbach.de

Stuttgarter Str. 62–64, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 3426528

Mo. – So.: 11:30 – 14:30 Uhr | 17:30 – 23:00 Uhr

Bull Burgerhouse

www.bullburgerhouse.de

Bruckwiesenweg 2, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 58525888

Mo. – Fr.: 11:30 – 14:30 Uhr | 17:30 – 22:00 Uhr
Sa.: 13:00 – 23:00 Uhr | So.: 13:00 – 22:00 Uhr

Clubhaus Ristorante Pizzeria

clubhaus.tv-oeffingen.de

Beim Seele 2, 70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon: 0711 50878650

Di. – Fr.: 12:00 – 23:00 Uhr | Sa.: 12:00 – 23:00 Uhr
So.: 12:00 – 21:00 Uhr | Ruhetag: Mo.

Cucina Mamma

www.cucina-mamma-fellbach.de

Schorndorfer Str. 40, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 51097174

Di. – Sa.: 11:00 – 15:00 Uhr | 18:00 – 23:00 Uhr
So. | Feiertage: 16:00 – 23:00 Uhr | Ruhetag: Mo.

Da Enzo

www.da-enzo-stuttgart.de

Im Dietbach 3, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 84971181

Di. – Sa.: 17:00 – 22:30 Uhr
So. | Feiertage: 11:30 – 22:30 Uhr | Ruhetag: Mo.

Da Patrizia Trattoria und Feinkost

www.dapatrizia.com

Bruckstr. 20, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 6585860

Di. – Do. | Sa.: 18:00 – 22:00 Uhr
Fr.: 11:30 – 22:00 Uhr

Don Mateo

www.donmateo-fellbach.de

Bahnhofstr. 33–35, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 50487152

Mo. – Fr.: 11:30 – 14:30 Uhr | 17:30 – 23:00 Uhr
Sa.: 17:00 – 23:00 Uhr | So.: 12:00 – 22:00 Uhr
Ruhetag: Di.

Dream-Bowl

www.dreambowl.de

Bühlstr. 140, 70736 Fellbach
Telefon: 0711 588069

Mo. – Do.: 15:00 – 23:00 Uhr | Fr.: 14:00 – 02:00 Uhr
Sa.: 10:00 – 03:00 Uhr | So.: 10:00 – 23:00 Uhr

El Mero Mexicano

www.der-echte-mexikaner.de

Cannstatter Str. 117, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5773015

Mi. – Sa.: 17:00 – 23:00 Uhr
So.: 17:00 – 22:00 Uhr | Ruhetag: Mo. | Di.

Internationale Küche

Ganesha Restaurant	www.ganesha.de
Auberlenstr. 40, 70736 Fellbach Telefon: 0711 305473901	Mo. – Sa.: 11:30 – 14:00 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr So. Feiertage: 12:00 – 22:00 Uhr
Gaststätte Traube	
Hofener Str. 12, 70736 Fellbach Telefon: 0711 511486	Mo. Mi. – Do. So.: 10:00 – 03:00 Uhr Fr. – Sa.: 10:00 – 05:00 Uhr
Hend'l & Gretel	
Stuttgarter Str. 177, 70734 Fellbach Telefon: 0711 4118797 fellbach@hendlundgretel.de	Mo. Di. So.: 11:00 – 22:00 Uhr Mi. – Sa.: 11:00 – 23:00 Uhr
Il Gargano	
Schmerstr. 5, 70734 Fellbach Telefon: 0711 64580894	Di. – Sa.: 17:30 – 21:00 Uhr Ruhetag: So. Mo.
Irodion	www.irodion-fellbach.de
Ringstr. 1, 70736 Fellbach Telefon: 0711 579577	Mo. – So.: 11:30 – 14:30 Uhr 17:30 – 24:00 Uhr
Italfisch	www.italfisch.de
Schmidener Weg 9, 70736 Fellbach Telefon: 0711 5852246	Di. – Fr.: 11:45 – 14:30 Uhr Di. – So.: 18:00 – 22:30 Uhr Ruhetag: Mo.
Mauritius	www.my-mauritius.com
Höhenstr. 5, 70736 Fellbach Telefon: 0711 22070281	Mo. – Fr.: ab 11:00 Uhr Sa. So.: ab 12:00 Uhr
Naturfreundehaus Fellbach	www.nf-fellbach.de
Im Röhrach 1, 70734 Fellbach Telefon: 0711 589475 (nur während der Öffnungszeiten)	Sa.: 14:00 – 19:00 Uhr So.: 10:00 – 17:00 Uhr Sommerpause: von Juni – September
Pane e Pino Trattoria	www.trattoria-pane-pino.de
Bruckstr. 7, 70734 Fellbach Telefon: 0711 38933301	Mo. Di. Do. Fr.: 11:45 – 14:00 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr Sa.: 17:30 – 22:00 Uhr So.: 11:45 – 14:00 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr Ruhetag: Mi.
Panorama Restaurant	www.panorama-Stuttgart.de
Auf dem Kappelberg 3, 70734 Fellbach Telefon: 0711 5781505	Di.: 17:30 – 24:00 Uhr Mi. – Sa.: 11:30 – 15:00 Uhr 17:30 – 24:00 Uhr So. Feiertage: 11:30 – 24:00 Uhr Ruhetag: Mo.
Pizzeria Gelateria IL CLASSICO	www.ilclassicofellbach.de
Bahnhofstr. 142, 70736 Fellbach Telefon: 0711 99700474	Di. – Fr.: 11:30 – 14:00 Uhr 16:30 – 22:00 Uhr Sa.: 11:30 – 22:00 Uhr So. Feiertage: 11:30 – 21:30 Uhr Ruhetag: Mo.

Internationale Küche

Q-Burgerhouse	www.qburgerhouse.com
Remstalstr. 4, 70736 Fellbach-Schmidlen Telefon: 0711 30557755	Di. – Sa.: 11:00 – 22:00 Uhr So. Feiertage: 13:00 – 21:30 Uhr Ruhetag: Mo.
Ristorante da Raffaella	www.ristorante-daraffaella.de
Remstalstr. 7, 70736 Fellbach-Schmidlen Telefon: 0711 99327110	Mo. Mi. – Fr. So.: 11:30 – 14:00 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr Sa.: 17:30 – 22:00 Uhr Ruhetag: Di.
Restaurant La Perla (Schießsportzentrum)	www.laperla.restaurant
Schlüsseläcker 7, 70736 Fellbach-Schmidlen Telefon: 0711 514211	Mo. – Fr.: 17:00 – 23:00 Uhr Sa.: 11:30 – 23:00 Uhr So. Feiertage: 11:30 – 21:00 Uhr Ruhetag: Di.
Ristorante Pizzeria Rot-Weiß	www.tev-fellbach.de/gastronomie.html
Kienbachstr. 21, 70734 Fellbach Telefon: 0711 34265133	Mo.: ab 17:00 Uhr Di. – Fr.: ab 16:00 Uhr So.: ab 11:00 Uhr Ruhetag: Sa.
Schmitte	www.schmitte.co
Fellbacher Str. 11, 70736 Fellbach-Schmidlen Telefon: 0711 39010410	Di. Fr. Sa.: 17:00 – 22:30 Uhr Mi. Do.: 12:00 – 14:00 Uhr 17:00 – 22:30 Uhr Ruhetag: Mo. So.
Stadio-Ristorante Pizzeria	www.stadio.de
Nurmiweg 8, 70736 Fellbach-Schmidlen Telefon: 0711 513451	Di. – Sa.: 17:30 – 22:00 Uhr So. Feiertage: 12:00 – 15:00 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr Ruhetag: Mo.
Sushilädle	www.sushilaedle.de
Bahnhofstr. 117, 70736 Fellbach Telefon: 0711 88875520	Mi. Do.: 11:30 – 14:30 Uhr Fr. – So.: 17:30 – 22:00 Uhr Ruhetag: Mo. Di.
Waldhorn – Christo's Taverne	www.facebook.com/christostavernefellbach
Burgstr. 23, 70734 Fellbach Telefon: 0711 23061206	Di. – Sa.: 18:00 – 22:30 Uhr So.: 12:00 – 22:00 Uhr Ruhetag: Mo.
Weinstube Mack Messina	www.weinstube-mack.com
Hintere Str. 47, 70734 Fellbach Telefon: 0711 34249480	Mo. – Sa.: 18:00 – 24:00 Uhr Ruhetag: So.
Wienerwald Express	www.wienerwald.de
Stuttgarter Str. 177, 70734 Fellbach-Lindle Telefon: 0711 4118797	Mo. – Sa.: 11:00 – 23:00 Uhr So. Feiertage: 11:00 – 22:00 Uhr
Zum Ochsen	www.ochsen-oeffingen.de
Hauptstr. 10, 70736 Fellbach-Oeffingen Telefon: 0711 516905	Mo.: 11:30 – 14:15 Uhr Di. – Sa.: 11:30 – 14:15 Uhr 17:30 – 22:00 Uhr So. Feiertage: 11:30 – 20:00 Uhr

Café | Bar | Bistro

Best of Grau	www.baekerei-grau.de
Bahnhofstr. 1, 70734 Fellbach Telefon: 0711 34247860	Mo. – So.: 06:00 – 18:00 Uhr
Bistro 33 Carpe Diem	www.bistro-33-carpe-diem.eatbu.com
Höhenstr. 21, 70736 Fellbach Telefon: 0152 51738692	Mi. – So.: 11:00 – 18:00 Uhr Ruhetag: Mo. Di.
Bistro Graffiti	www.graffiti-schmiden.de
Gotthilf-Bayh-Str. 1, 70736 Fellbach-Schmiden Telefon: 0711 41125499	Di. – Do. So.: 15:00 – 01:00 Uhr Fr. Sa.: 15:00 – 03:00 Uhr Ruhetag: Mo.
Café Emil Reimann	www.emil-reimann.de
Eisenbahnstr. 3/1, 70736 Fellbach Telefon: 0178 6002634	Mo. – Fr. 05:30 – 18:00 Uhr Sa.: 6:30 – 12:00 Uhr Ruhetag: So.
Café Wundervoll	www.cafe-wundervoll.de
Stuttgarter Str. 36, 70736 Fellbach Telefon: 0711 12380813	Mo. – Sa.: 09:00 – 17:00 Uhr Ruhetag: So. Feiertage
Café & Bistro Herzlich	
Raiffeisenplatz 2, 70734 Fellbach	Mo. – Fr.: 08:00 – 16:00 Uhr Ruhetag: Sa. So.
CBC Fellbach	www.cbcbellbach.de
Bühlstr. 138, 70736 Fellbach Telefon: 0711 5780020	So. – Do.: 11:00 – 1:00 Uhr Fr. Sa.: 11:00 – 3:00 Uhr
Die Schmiede im Oberdorf	
Vordere Str. 8, 70734 Fellbach Telefon: 0174 9892824	Mo. – Do.: 18:00 – 1:00 Uhr Fr. Sa.: 18:00 – 2:00 Uhr Ruhetag: So.
Eiscafé Mario	
Fellbacher Str. 62, 70736 Fellbach-Schmiden Telefon: 0711 5160145	Mo. – So.: 10:00 – 22:00 Uhr
Eiscafé Marmolada	
Bahnhofstr. 10, 70734 Fellbach Telefon: 0711 35869461	Mo. – So.: 10:00 – 22:00 Uhr
Gelatone	
Hintere Str. 1, 70734 Fellbach Telefon: 0711 50460113	Saisonal geöffnet

Café | Bar | Bistro

Italfisch-Snack	www.italfisch.de
Schmidener Weg 9, 70736 Fellbach Telefon: 0711 5852246	Di. – Fr.: 10:00 – 16:00 Uhr Sa.: 09:00 – 16:00 Uhr Fr. - Sa.: ab 18:00 Uhr Ruhetag: Mo. So.
Kiosk am Kernenturm	www.kioskamkernenturm.de
Auf dem Kappelberg, 70734 Fellbach Telefon: 0152 28690395	Sa. So. Feiertage: ab 10:00 Uhr
Le Bistro	
Gotthilf-Bayh-Str. 1 . 70736 Fellbach-Schmiden	
Oeffinger Treff	www.oeffingertreff.business.site
Schulstr. 21, 70736 Fellbach-Oeffingen Telefon: 0157 35236446	Mo. – So.: 16:00 – 24:00 Uhr
Palette	
Gotthilf-Bayh-Str. 1, 70736 Fellbach-Schmiden	
Paradise	www.pasticceria-paradise.de
Stuttgarter Str. 15, 70734 Fellbach Telefon: 0711 6585059	Mo. – So.: 09:00 – 22:00 Uhr
Patisserie & Confiserie Café Stolz	www.cafe-stolz.de
Königstr. 18, 70736 Fellbach Telefon: 0711 582167	Mi. – Sa.: 10:00 – 17:00 Uhr So. Feiertage: 11:00 – 17:00 Uhr. Ruhetag: Mo. Di.
Paul's Café & Bar	www.paulscafebar.com
Bahnhofstr. 45, 70734 Fellbach Telefon: 0711 50496196	Di. – Mi. So.: 10:00 – 23:30 Uhr Do. – Sa.: 10:00 – 03:00 Uhr. Ruhetag: Mo.
The Wonder Café	
Bahnhofstr. 93, 70736 Fellbach Telefon: 0711 56613011	Mo. – Fr.: 09:00 – 21:00 Uhr
Vana Eis – Die Manufaktur	www.vanaeis.de
Sebastian-Bach-Str. 14, 70734 Fellbach Telefon: 0711 64587186	Saisonal geöffnet
YAM – Eat & Drink Lounge	www.yam-restaurant.de
Stuttgarter Platz, 70736 Fellbach Telefon: 0711 9932257	Di. – Fr.: 11:00 – 22:00 Uhr Sa. So.: 17:00 – 22:00 Uhr Ruhetag: Mo.
Zeitgeist	
August-Brändle-Str. 15, 70734 Fellbach Telefon: 0157 58052806	Mo. – Fr.: 11:30 – 18:00 Uhr Sa.: 09:00 – 18:00 Uhr Ruhetag: So.

Hotels | Pensionen

Hotel Hirsch

www.hirsch-fellbach.de

Familiengeführtes Business-Hotel im Stadtteil Schmiden mit über 100 Zimmern. Mit kostenfreiem WLAN-Zugang, TV, Telefon und teilweise mit Klimaanlage ausgestattet. Der Zugang zum hauseigenen Hallenbad, zum Saunabereich und das vollwertige Frühstücksbuffet sind ebenfalls im Zimmerpreis enthalten. Die Gastronomie reicht vom Sternerestaurant, über Bankett- und Veranstaltungsräumlichkeiten bis zur gutbürgerlichen, regionalen Küche.



DZ	EZ	jeweils
ab 133,00 €	ab 90,00 €	inkl. Frühstück

Fellbacher Str. 2–6, 70736 Fellbach-Schmiden
Tel. 0711 95130, Fax. 0711 5181065
info@hirsch-fellbach.de

Hotel Das kleine Ritz

www.dasritz.de

Ein kostenfreier WLAN-Zugang im gesamten Haus und moderne Zimmer: Das familiäre Hotel empfängt seine Besucher in Fellbach mit viel Komfort. Der Fellbacher Bahnhof liegt nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt – genauso wie mehrere Restaurants in der näheren Umgebung. Vor dem Hotel stehen den Gästen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.



DZ	EZ	jeweils
ab 99,00 €	ab 79,00 €	inkl. Frühstück

Ohmstr. 3, 70736 Fellbach
Tel. 0711 8388999-0, Fax 0711 8388999-77
mail@dasritz.de

Hotel Bürkle

www.hotelbuerkle.de

Das mit 3 Sterne Superior ausgezeichnete Hotel Bürkle verfügt über 23 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer. Reisende, die Wert auf Individualität legen, sind fasziniert vom ursprünglichen Stil des Gebäudes. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, Sauna, Fitness, Dampfbad und Vitalsonne, Konferenzraum, kostenloses WLAN und Parkplätze, Fahrräder und E-Bikes, sowie ein Garten mit altem Baumbestand und eine herrliche Terrasse runden das Angebot ab.



DZ	EZ	jeweils
ab 131,00 €	ab 97,00 €	inkl. Frühstück

Augustenstr. 1, 70736 Fellbach-Schmiden
Tel. 0711 518585-0, Fax 0711 518585-799
info@hotelbuerkle.de



Hotels | Pensionen

Waldhorn Hotel Garni

www.waldhorn-fellbach.de

Am Rande des alten Fellbacher Zentrums und unweit der Weinberge, liegt das familiär geführte Waldhorn Hotel Garni. Hier gibt es 20 kleine, gemütliche Zimmer, die teilweise mit Etagen-Dusche und Etagen-WC ausgestattet sind. Darüber hinaus warten beispielsweise drei Kegelbahnen, ausreichend Parkmöglichkeiten und ein gutes, griechisches Restaurant auf die Gäste des Hauses.



DZ	EZ	jeweils
50,00 – 70,00 €	33,00 – 40,00 €	inkl. Frühstück

Burgstraße 23, 70734 Fellbach
Tel. 0711 957945-0, Fax 0711 957945-10
info@waldhorn-fellbach.de

Hotel Eintracht

www.hotel-eintracht.info

Das kleine, stilvolle Hotel liegt zentral im Fellbacher Bahnhofsviertel und verweist mit seiner markanten Fassade auf die Kaiserzeit und seine über hundertjährige Tradition. Es ist umfassend renoviert worden und hat alle Zimmer mit Dusche/WC, TV und WLAN ausgestattet. Im hauseigenen Restaurant mit besonderem Ambiente kommen die Gäste in den Genuss der gutbürgerlichen, schwäbischen Küche.



DZ	EZ	Frühstück
ab 75,00 €	ab 49,00 €	zzgl. 6,00 €

Bahnhofstr. 170, 70736 Fellbach
Tel. 0711 504280-42, Fax 0711 504280-43
mail@hotel-eintracht.info

City Hotel

www.hotelfellbach.de

Die 23 modern möblierten Nichtraucherzimmer verfügen über Dusche/WC, Kabel TV und kostenloses WLAN. Zum individuellen Service gehören kostenlose Parkplätze und Telefonate ins deutsche Netz sowie eine Tee- und Kaffeebar mit Begrüßungsgetränk im Zimmer. Dem Gast wird ein üppiges Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen, frischem Obst und Cerealien geboten. Auf Anfrage ist auch glutenfreie Backware erhältlich.



DZ	EZ	jeweils
ab 99,00 €	ab 79,00 €	inkl. Frühstück

Bruckstr. 3, 70734 Fellbach
Tel. 0711 957986-0
post@hotelfellbach.de



Hotels | Pensionen

Best Western Plus Hotel Fellbach-Stuttgart

www.bestwestern-fellbach.de

Das Best Western Plus Hotel Fellbach-Stuttgart überzeugt mit dem Komfort eines Businesshotels und sehr persönlichem Service. Durch die ruhige Lage im Grünen und die gute Erreichbarkeit eignet es sich für Urlaub und Geschäftsreise gleichermaßen. Eine kostenfreie Tee- und Kaffeebar, klimatisierte Zimmer, kostenloses WLAN und umfangreiche Parkmöglichkeiten runden das Angebot ab.



Tainer Str. 9, 70734 Fellbach
Tel. 0711 5859-0, Fax 0711 5859-304
hotel@bestwestern-fellbach.de

DZ	EZ	jeweils
ab 129,00 €	ab 99,00 €	inkl. Frühstück

Hotel Alte Kelter

www.hotel-alte-kelter.de

Am Fuße des Kappelbergs, in ruhiger Lage, erwartet das Hotel Alte Kelter seine Gäste mit insgesamt 48 Betten, die sich in Einzel- und Doppelzimmer, Drei- und Vierbettzimmer (157 €/178 €) aufteilen und teilweise über einen Balkon verfügen. Auf der schönen Dachterrasse mit tollem Ausblick, lässt es sich auf gemütlichen Loungemöbeln entspannen. Eine Bushaltestelle vor der Tür sorgt für eine gute Verkehrsanbindung. Das Hotel verfügt über zwei Tagungsräume.



Kelterweg 7, 70734 Fellbach
Tel. 0711 5788270, Fax 0711 582941
info@hotel-alte-kelter.de

DZ	EZ	jeweils
129,00 €	95,00 €	inkl. Frühstück

Das Weinberghaus

www.das-weinberghaus.de

Die kleine, feine Frühstückspension war einst das Elternhaus der Gastwirtin und wird mit entsprechend viel persönlichem Engagement und Herzblut geführt. Der Ausblick auf die Weinberge und die ruhige Lage versprechen Erholung und das Frühstück mit frischem Obst und Bio-Eiern sorgt für einen gelungenen Start in den Tag. DZ können auch als EZ vermietet werden.



Untertürkheimer Str. 125, 70734 Fellbach
Tel. 0711 46996820, Fax 0711 67357964
info@das-weinberghaus.de

DZ	EZ	jeweils inkl. Frühstück, Tafelwasser und Parkplatz
95,00 – 105,00 €	75,00 – 85,00 €	



Hotels | Pensionen

Pension SoNA

www.sona-pension-oeffingen.de

Gleichermaßen für Alleinreisende, Familien, geschäftlichen oder privaten Aufenthalt empfehlenswert: Die Pension SoNA Oeffingen bietet Ruhe und Erholung in 19 modern und freundlich eingerichteten Einzel- und Zweibettzimmern. Neben seinem Service überzeugt das Haus als integrative Pension, die auch benachteiligten Menschen eine Chance zur Teilnahme am Arbeitsleben bietet. Monatspreise auf Anfrage.



Max-Eyth-Str. 15, 70736 Fellbach-Oeffingen
Tel. 0711 34248-192, Mobil: 0176 80399033,
Mobil: 0176 48107484, Fax. 0711 34248-194
info@sona-pension-oeffingen.de

DZ 65 €	EZ 49 €	Selbstversorger
Ab 2. Nacht: 55 €	Ab 2. Nacht: 40 €	

Hotel Traube

www.hoteltraube.inn.fan

Das Hotel wartet neben 26 komfortablen Zimmern – aufgeteilt in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer – mit einem modernen und voll ausgestatteten Konferenzraum, einem urigen Gewölbekeller und einem angeschlossenen Restaurant mit Außenbereich auf. Und ist damit nicht nur für Urlauber und Geschäftsreisende eine gute Adresse, sondern auch für Seminare und Tagungen sowie Feierlichkeiten jeder Art.



Hofener Str. 12, 70736 Fellbach
Tel. 0711 5180556, Fax. 0711 5181103
fellbach-hoteltraube@web.de

DZ	EZ	jeweils
95,00 €	63,00 €	inkl. Frühstück

Hotel-Restaurant Zum Hirschen

www.zum-hirschen-fellbach.de

Das Hotel mit angeschlossenem, gutbürgerlichem Restaurant verfügt über 9 Zimmer, die als Einzel- oder Doppelzimmer gebucht werden können. Die Nichtraucherzimmer sind geräumig, hell und mit TV und WLAN ausgestattet. Geräumige Badezimmer und große Betten machen den Wohlgefühlcharakter im Fachwerkhaus perfekt.



Hirschstr. 1, 70734 Fellbach
Tel. 0711 99327447
info@zum-hirschen-fellbach.de

DZ	EZ	Preise ohne Frühstück
ab 90,00 €	ab 70,00 €	



Hotels | Pensionen

Hotel Am Kappelberg

www.hotel-am-kappelberg.de

Das familiengeführte Hotel liegt wenige Gehminuten von der Schwabenlandhalle, dem Fellbacher Zentrum oder den Weinbergen entfernt. Auch Stuttgart ist dank der öffentlichen Anbindung schnell erreichbar. Wir bieten ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen sowie erlesenen Produkten aus der Region. Die Zusammenstellung eines Lunch-Paketes und ein kontaktloser Check-In sind möglich. Im gesamten Hotel haben sie kostenloses Highspeed-Internet. Das Hotel verfügt über einen Fahrstuhl sowie eine kostenfreie Tiefgarage.

Karlstr. 37, 70734 Fellbach
Tel. 0711 5788400, info@hotel-am-kappelberg.de



DZ	EZ	jeweils inkl. Frühstück
ab 89,00 €	ab 39,00 €	



i-Punkt Fellbach

- Informationen über Fellbach und die Region
- VVS Tickets für das gesamte Netz erhältlich
- Deutschlandweiter Ticketvorverkauf für Musicals und Konzerte

**Fellbach
Tourismus**

Marktplatz 2
70734 Fellbach
Mo. + Di. 9:30 – 18:00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. + Fr. 9:30 – 18:00 Uhr
Sa. 9:30 – 13:00 Uhr
Tel.: 0711 57561-415
i-punkt@fellbach-tourismus.de



**Region
Stuttgart**

REMSTAL

Natur. Kultur. Wein. ♣ Unendlich erleben.

STUTTGART

REMSTAL

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah“...den Spruch kennen sicher viele von Ihnen. Und er trifft eindeutig auch auf unsere Landeshauptstadt Stuttgart zu – denn sie ist schließlich gar nicht weit weg von Fellbach und dabei so schön und voller Möglichkeiten! In gerade einmal zwölf Minuten mit der S-Bahn ab Fellbach erreicht man die erstaunlich grüne Stadt im „Talkessel“ mit unzähligen, großartigen Orten zum Anschauen, Genießen, Erleben, Flanieren und Spaß haben. Ideen und Angebote gibt's unter www.stuttgart-tourist.de

Spätestens seit dem 121. Deutschen Wandertag im Sommer 2022 wissen noch viel mehr Menschen, was wir „Einheimische“ an unserem Remstal so lieben: die wunderbare Landschaft mit ihren Weinbergen, Wäldern und Streuobstwiesen; die unzähligen, tollen Restaurants und Weingüter – und natürlich eine Vielzahl an kleinen Städtchen, Dörfern und kulturellen Highlights. Und wir geben natürlich unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann recht, der sagte: „Hier im Südwesten schlägt das Wanderherz Deutschlands.“ Im Remstal auf jeden Fall! Mehr Infos gibt's unter www.remstal.de

Wohnmobilstellplatz Fellbach



Esslinger Str. 102, 70734 Fellbach
Kosten: 5 € pro 24 h/Wohnmobil
Tickets: am Parkautomat des F.3-Parkplatzes
Anreise: jederzeit möglich
Maximale Aufenthaltsdauer: 72 Stunden

Kontakt und Information:

i-Punkt Fellbach
Tel. 0711 57561-418
E-Mail: i-punkt@fellbach-tourismus.de
www.fellbach.de/tourismus



- = Spielplatz
- = Grillplatz
- Weinweg Fellbach
- Buslinie 60
- Buslinie 215
- Einkaufsbereiche

FELLBACH

SEHENSWÜRDIGKEITEN

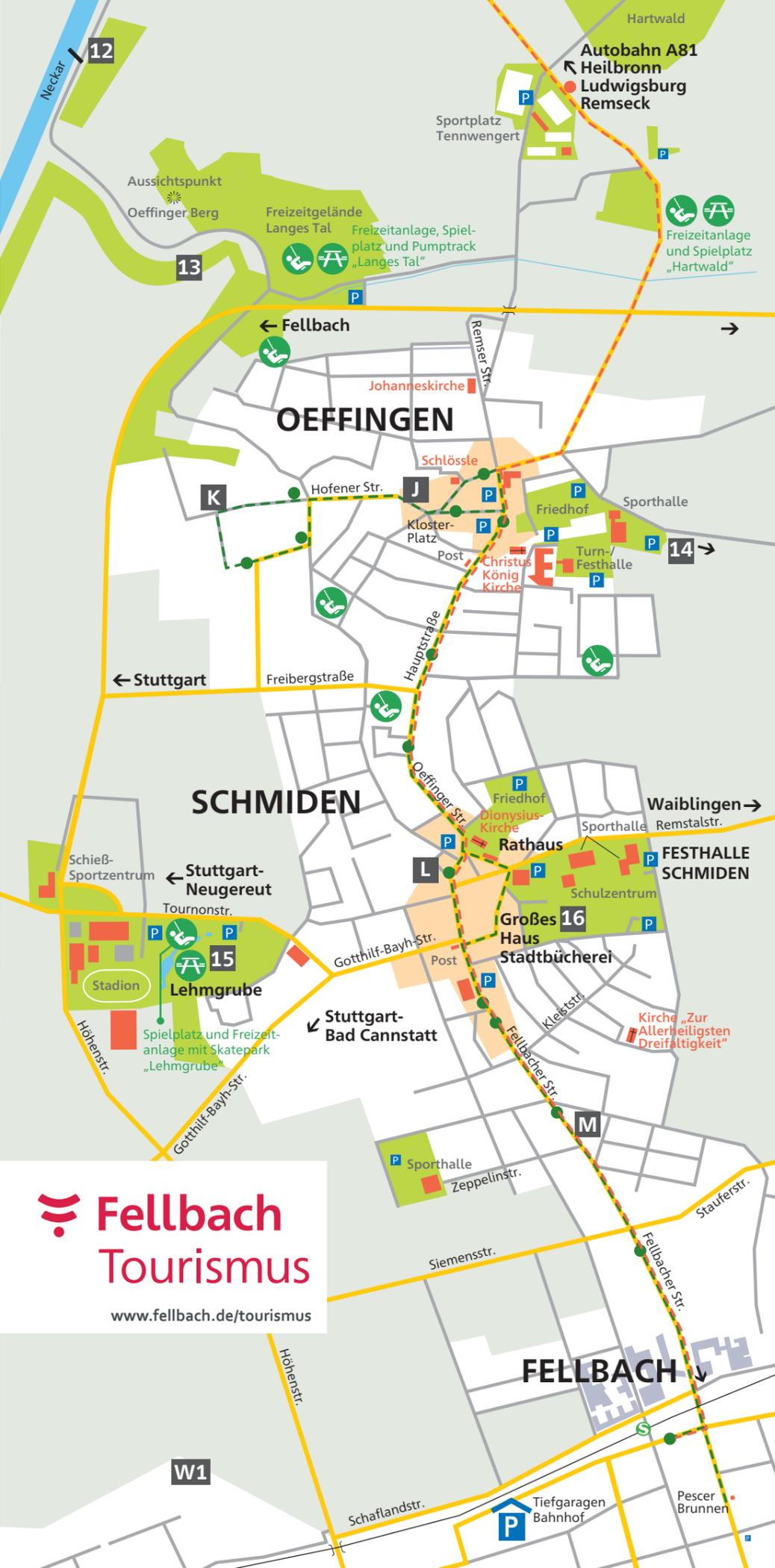
- 1 Minigolf
- 2 F.3 Fellbach
- 3 Wohnmobilstellplätze
- 4 Stadtbücherei
- 5 Park- u. Fontänenanlage
- 6 Schaugarten Kirchplatz
- 7 Galerie der Stadt Fellbach
- 8 Markthalle Fellbach
- 9 Stadtmuseum
- 10 Start Weinweg
- 11 Belvedere

WEINGÜTER

- W1 Weingut Johannes B.
- W2 Weingut Markus Heid
- W3 Weingut Gerhard Aldinger
- W4 Weingut Rainer Schnaitmann
- W5 Fellbacher Weingärtner eG
- W6 Weingut Markus Rienth

HOTELS

- A Hotel Das kleine Ritz
- B Hotel Eintracht
- C City Hotel
- D Best Western Plus Hotel
- E Hotel Zum Hirschen
- F Hotel Waldhorn
- G Hotel Alte Kelter
- H Das Weinberghaus



OEFFINGEN UND SCHMIDEN

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 12 Landungsbrücke
- 13 Natur-Kunst-Räume
- 14 Besinnungsweg Fellbach
- 15 Parkbahn Schmiden
- 16 Orfeo Kino

WEINGÜTER

- W1 Weingut Johannes B.

HOTELS

- J Hotel Traube
- K Pension SoNa
- L Hotel Hirsch
- M Hotel Bürkle

- Buslinie 60
- Buslinie 214

**Fellbach
Tourismus**

www.fellbach.de/tourismus



- FOTOS**
- 1 Dagmar Scholz
 - 2 David Matthiessen Fotografie
 - 9/10 Peter D. Hartung
 - 12 Heiko Potthoff, starkebilder
 - 14 Achim Mende



Natur. Kultur. Wein. ♣ Unendlich erleben.



i-Punkt Fellbach

Besucherinformationen, Ausflugsziele,
Kartenvorverkauf, Gruppenangebote,
Kaffee-Ecke mit Kaltgetränken und Snacks

Öffnungszeiten:

Mo. + Di. 9:30 – 18:00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. + Fr. 9:30 – 18:00 Uhr

Sa. 9:30 – 13:00 Uhr

Tel. 0711 57561-415

i-punkt@fellbach-tourismus.de oder

www.fellbach.de/tourismus

Sie finden uns hier:

i-Punkt Fellbach, Marktplatz 2



Fellbach Event & Location GmbH

Fellbach Tourismus

Marktplatz 2

70734 Fellbach

Tel. 0711/57561-415

Fax 0711/57561-411

i-punkt@fellbach-tourismus.de

www.fellbach.de/tourismus